

# Abschlussbericht

## Machbarkeitsstudie Nachbarsprachenunterricht



März 2024

Mirjam Günther  
Gunther De Vogelaer  
Jordi Jager  
Marthe Wierenga

*Das Projekt Haalbaarheidsonderzoek buurtaalonderwijs (Machbarkeitsstudie Nachbarsprachenunterricht) wurde durch das Interreg-Programm Deutschland-Niederland ermöglicht und von der Europäischen Union (EU) und den Projektpartnern kofinanziert.*



Ministerie van Economische Zaken  
en Klimaat

Ministerium für Wirtschaft,  
Industrie, Klimaschutz und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Niedersächsisches Ministerium  
für Bundes- und Europaangelegenheiten  
und Regionale Entwicklung



PROVINCIE FLEVOLAND

Provincie Noord-Brabant

provincie Overijssel

provincie  
Gelderland

provincie Drenthe provincie limburg



provinsje fryslân  
provincie fryslân

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	4
1.1 Zusammensetzung des Projektteams .....	4
1.2 Netzwerk Nachbarsprachenunterricht.....	4
2. Forschungsdesign.....	6
2.1 Forschungsfragen .....	6
2.2 Design, Zielgruppe und Messinstrumente .....	6
2.2.1 Umfrage.....	6
2.2.2 Gruppeninterviews an Schulen .....	9
2.2.3 Interviews mit Expert*innen .....	10
3. Ergebnisse pro Forschungsfrage .....	11
3.1 Allgemeine Einschätzung zum Nachbarsprachenunterricht und dessen Umsetzung .....	11
3.1.1 Ergebnisse der Umfrage und der Gruppeninterviews.....	11
3.1.2 Ergebnisse der Interviews .....	13
3.1 Stellenwert und Bedürfnisse in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht.....	15
3.2.1 Ergebnisse der Umfrage und der Gruppeninterviews.....	15
3.2.2 Ergebnisse der Interviews .....	18
3.2 Probleme und Lösungsvorschläge bezüglich Nachbarsprachenunterricht .....	19
3.3.1 Ergebnisse der Umfrage und der Gruppeninterviews.....	19
3.3.2 Ergebnisse der Interviews .....	21
3.3 Wünsche und Best-Practice-Beispiele in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht.....	23
3.4.1 Unterrichtsmaterialien und Themen.....	24
3.4.3 Best-practices .....	27
4. Fazit und Empfehlungen.....	32
4.1 Fazit .....	32
4.2 Empfehlungen .....	32
5. Anhang .....	34
Anhang 1: Umfrage der Schulen .....	35
Anhang 2: Protokoll der Gruppeninterviews mit den Schulleiter*innen und Lehrkräften .....	66
Anhang 3: Interviewprotokoll der Gespräche mit den Interessenträger*innen und Expert*innen aus der Praxis .....	69

# 1. Einleitung

Im Auftrag der EDR hat das Lektorat für Mehrsprachigkeit und Alphabetisierung der NHL Hochschule Stenden mit einer Teilfinanzierung aus dem Kleinprojektfonds Interreg VI A (Verfügung E020) zusammen mit dem Institut für Niederländische Philologie der Universität Münster zwischen September 2023 und Februar 2024 das Projekt ‚Haalbaarheidsonderzoek Buurtaalonderwijs‘ (Machbarkeitsstudie Nachbarsprachenunterricht) durchgeführt.

Die Ziele des Projekts waren es:

- den Bedarf an Nachbarsprachenunterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen zu erfassen;
- den Bedarf an nachbarsprachlichen Veranstaltungen im Lehramtsstudium zu ermitteln;
- unter Rücksprache mit unseren Netzwerkpartnern eine Empfehlung hinsichtlich der Integration von Nachbarsprachenunterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen auszuarbeiten.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktivitäten.

Zunächst soll erörtert werden, was wir unter ‚Nachbarsprachenunterricht‘ verstehen: Mithilfe von Nachbarsprachenunterricht werden Schüler\*innen mit der Sprache und Kultur des Nachbarlandes vertraut gemacht. Im Falle des nördlichen Teils der deutsch-niederländischen Grenzregion, auf den wir uns in unserer Studie konzentriert haben, bedeutet dies beispielsweise, dass bereits Grundschüler\*innen der Provinzen Drenthe, Groningen und Overijssel Unterricht in der Nachbarsprache Deutsch (als zweite Fremdsprache) erhalten. Auf deutscher Seite erhalten wiederum (Grund-)schüler\*innen im Bundesland Niedersachsen und im Regierungsbezirk Münster (NRW) Unterricht im Fach Niederländisch.

## 1.1 Zusammensetzung des Projektteams

Das Projektteam bestand aus zwei Mitarbeiter\*innen des Lektorats Mehrsprachigkeit und Alphabetisierung der NHL Hochschule Stenden und zwei Mitarbeiter\*innen des Instituts für Niederländische Philologie der Universität Münster. Sie berieten sich mindestens vierzehntägig über den Verlauf des Projekts.

## 1.2 Netzwerk Nachbarsprachenunterricht

Für dieses Projekt wurde ein neues Netzwerk gegründet. Es besteht aus den folgenden Teilnehmer\*innen:

- Das Lektorat Mehrsprachigkeit und Alphabetisierung der NHL Hochschule Stenden – Dr. Mirjam Günther und Jordi Jager MA
- Das Institut für Niederländische Philologie, Universität Münster – Prof. Dr. Gunther De Vogelaer
- Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Niederlandistik – Prof. Dr. Ralf Grüttemeier
- Die Bezirksregierung Münster, Dezernat 42 - Koordinierungsstelle Deutsch-Niederländischer Austausch – Uta Maria Cyprian

- Das Studienseminar Aurich, Fachseminar Niederländisch – Dr. Birgit Groenhagen
- Die Landesbeauftragte für deutsch-niederländische Beziehungen im Bildungsbereich / Gymnasium Nordhorn – Elsine Wortelen
- Die Ems Dollart Region – Lea Timmer
- Die Hochschule Saxion, School of Education – Marleen van Grunsven MSc

Ein erstes Kennenlernen der Partner und der Startschuss für das Projekt erfolgten über individuelle Online-Meetings mit den Mitgliedern des Projektteams. Die Netzwerkgruppe Nachbarsprachenunterricht traf sich zweimal in Präsenz: am 30. November 2023 in Nordhorn und am 11. März 2024 in Enschede. Beide Male waren ein oder zwei Projektpartner online dazugeschaltet.

## 2. Forschungsdesign

### 2.1 Forschungsfragen

Auf der Grundlage qualitativer und quantitativer Methoden haben wir in diesem Projekt die Herausforderungen untersucht, mit denen Lehrer\*innen und Lehrkräfteausbilder konfrontiert werden (u.a. Lehrkräftemangel und unzureichende Kenntnisse in der Nachbarsprache), sowie ihre Ideen und Bedürfnisse hinsichtlich der Umsetzung eines neuen nachbarsprachendidaktischen Ansatzes ermittelt. In Kapitel 4 werden Empfehlungen formuliert, wie die Umsetzung des Nachbarsprachenunterrichts in der Grenzregion verbessert werden kann, um die grenzüberschreitende Mobilität und das Interesse und die Bereitschaft von jungen und älteren Schüler\*innen, sich mit dem Nachbarland und seiner Sprache zu befassen, nachhaltig (d.h. auch mit Blick auf ihr zukünftiges Studium und ihren Beruf) zu erhöhen.

In den Interviews und Umfragen haben wir uns auf die folgenden Themenschwerpunkte konzentriert:

- Einschätzungen zum Nachbarsprachenunterricht und dessen Umsetzung;
- die Bedeutung und der Bedarf von Nachbarsprachenunterricht für den primären und sekundären Bildungsbereich und die Lehrkräfteausbildung;
- Probleme und Lösungen bei der Umsetzung von Nachbarsprachenunterricht: Personal und Lehrmaterialien;
- die Notwendigkeit, Fachwissen zu bündeln, z. B. durch Netzwerke zur Umsetzung von Nachbarsprachenunterricht innerhalb und/oder außerhalb des Lehrplans.

### 2.2 Design, Zielgruppe und Messinstrumente

Das Forschungsdesign der Bedarfsanalyse umfasste a) die Durchführung einer digitalen Umfrage bei Schulleiter\*innen, Lehrkräften und Sprachkoordinator\*innen von Grundschulen und weiterführenden Schulen, b) die Durchführung von Gruppeninterviews mit einer Auswahl von Lehrer\*innen aus dem primären und sekundären Bildungsbereich und c) die Durchführung von Interviews mit Lehrkräfteausbildern, (Lehrer-)Forscher\*innen, politischen Entscheidungsträger\*innen und anderen Interessenvertretern der beteiligten Universitäten/Hochschulen in der deutsch-niederländischen Grenzregion.

In den folgenden Abschnitten finden Sie weitere Informationen über die verschiedenen Forschungsinstrumente und die Rücklaufquote.

#### 2.2.1 Umfrage

Ziel der Umfrage war es, die Durchführung von Nachbarsprachenunterricht an Schulen und die konkrete Umsetzung desselben zu ermitteln. Die Schulen wurden per E-Mail dazu aufgerufen, an der Umfrage teilzunehmen. Die Umfrage wurde vom Projektteam vorbereitet (siehe Anhang) und über das Online-Programm Qualtrics durchgeführt. Die Umfrage konnte von Schulleiter\*innen, Lehrkräften, Sprachkoordinator\*innen/Fachleiter\*innen oder anderen Beschäftigten innerhalb des deutschen bzw. niederländischen Bildungssektors ausgefüllt werden.

Die Umfrage wurde letztlich an alle Schulen verschickt, deren Adressen in den (online abrufbaren) Schullisten des Bundeslandes Niedersachsen (n=3125) und des Regierungsbezirks Münster (Bundesland Nordrhein-Westfalen) (n=846) aufgelistet waren. Auf niederländischer Seite wurde die öffentlich zugängliche Liste niederländischer Grundschulen des Dienstes Uitvoering Onderwijs herangezogen und die Vermittlungsstellen der Academie Primair Onderwijs der NHL Hochschule

Stenden um Mithilfe gebeten. Die niederländischen Schulen (Groningen, Drenthe, Overijssel & Friesland) wurden über ihre frei zugänglichen E-Mail-Adressen kontaktiert (n=1096).

Da die Umfrage mit der ausdrücklichen Bitte an die Schulen versandt wurde, sie in den eigenen Netzwerken weiter zu verbreiten (sogenanntes ‚Snowballing‘), hat sie letztlich sicherlich eine noch größere Öffentlichkeit erreichen können.

Wie häufig bei breit angelegten Umfragen ist auch in unserer Studie die Rücklaufquote verhältnismäßig sehr gering. Insgesamt wurden 274 Umfragen teilweise (d. h. zu mehr als 20 %) und 168 vollständig ausgefüllt. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit für die vollständig ausgefüllte Umfragen beträgt 11 Minuten und 5 Sekunden. Der Unterschied zwischen der Anzahl teilweise und vollständig ausgefüllter Umfragen kann darauf zurückzuführen sein, dass einige Fragen nur von Schulen mit Erfahrung im Bereich Nachbarsprachenunterricht oder zumindest mit Interesse daran sinnvoll beantwortet werden konnten. Die Befragten konnten freiwillig angeben, in welchem Bildungsbereich sie tätig waren und wo sich ihre Schule befindet (Abbildung 1). Dies ermöglichte eine etwas genauere lokale Zuordnung der eingefüllten Umfragen; insgesamt liegen für Deutschland mehr Daten vor als für die Niederlande und für den Grundschulbereich etwas mehr als für den sekundären Bildungsbereich.

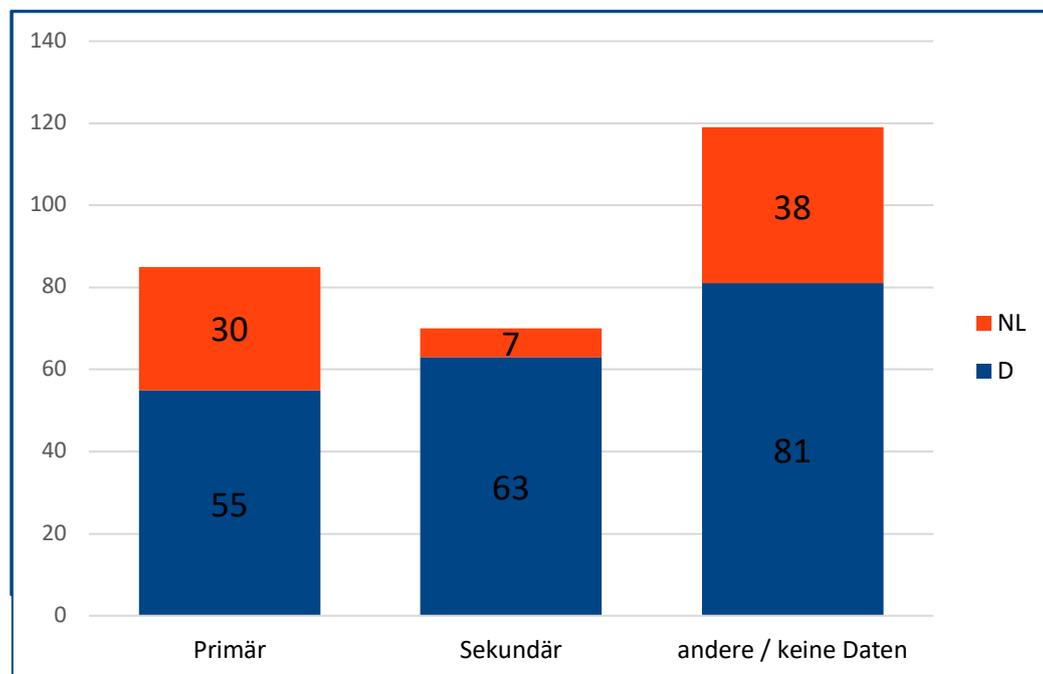
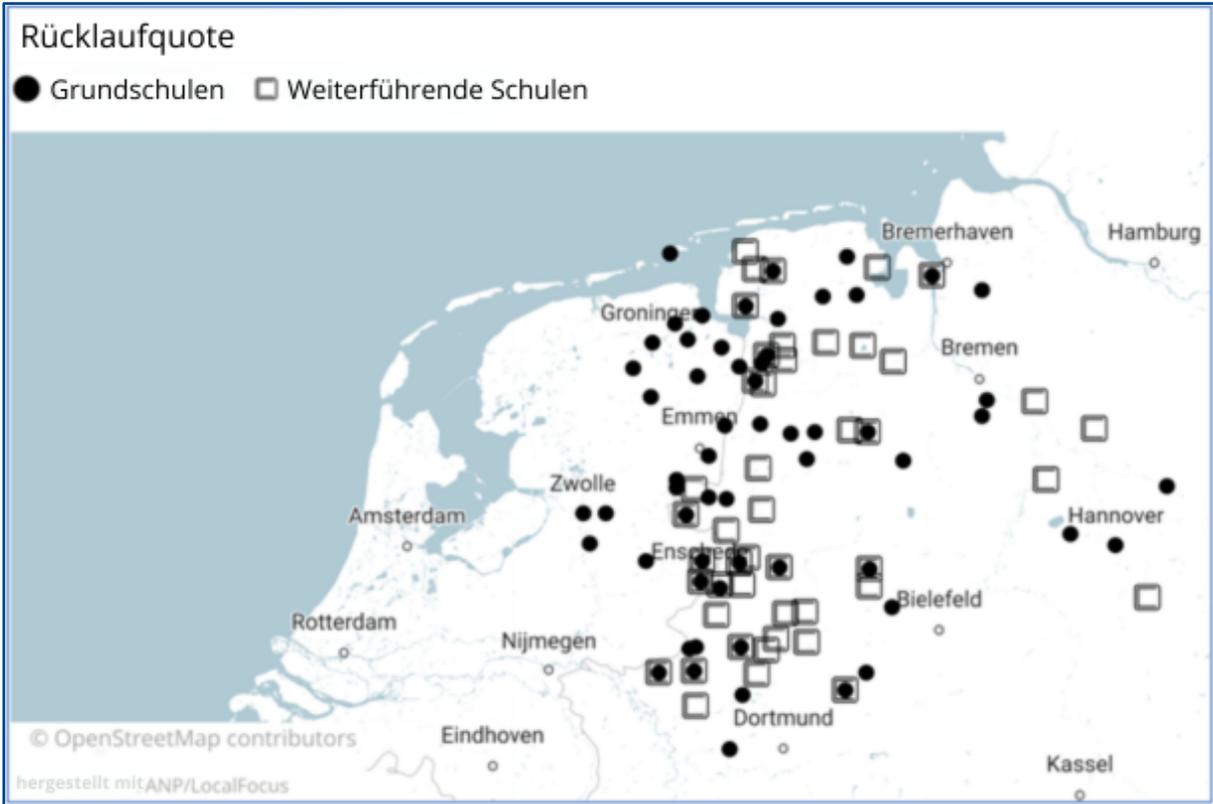


Abbildung 1. Ausgefüllte Umfragen, sortiert nach Bildungsniveau und Land

Darüber hinaus zeigt sich, dass die Umfrage sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden eher grenznahe Schulen erreicht hat als grenzferne. Für 118 der 274 ausgefüllten Fragebögen liegt uns der (oft genaue, manchmal ungefähre) Ort vor, an dem sich die Schule befindet. Stellt man diese Standorte auf einer Karte dar, fällt die starke Rücklaufquote in Grenznähe auf.



Karte 1. Rücklaufquote der Umfrage, Grundschulen und weiterführende Schulen

Dennoch hat nur eine Minderheit der an der Umfrage teilgenommenen Schulen bereits Erfahrung mit Nachbarsprachenunterricht, wie aus Abbildung 2 hervorgeht.

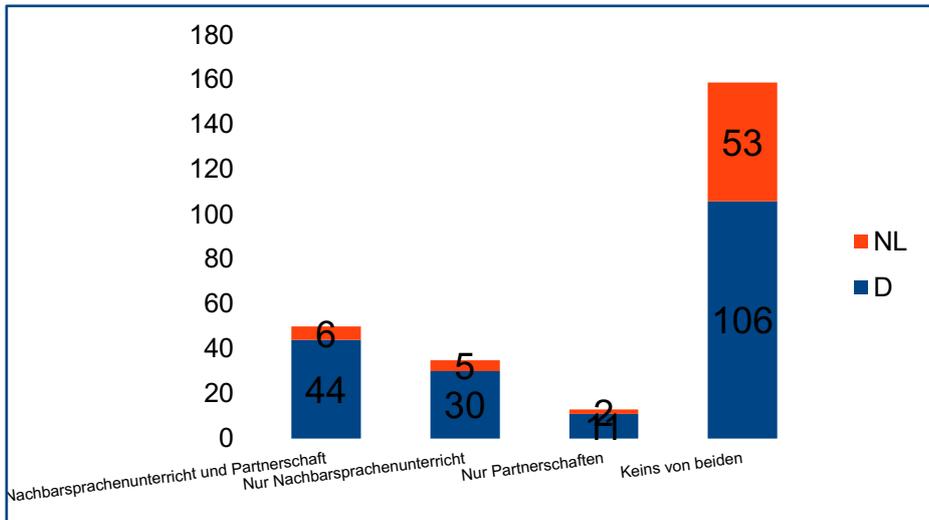


Abbildung 2: Nachbarsprachenunterricht und grenzüberschreitende Partnerschaften der teilnehmenden Schulen

Innerhalb des primären Bildungsbereichs ist die Nachbarsprache nicht Teil des Standardlehrplans und wird von den Schulen aus eigenem Interesse oder Bedürfnis heraus angeboten. Unter den 12 Schulen, die nach eigenen Angaben bereits Nachbarsprachenunterricht anbieten (11 in Deutschland, 1 in den Niederlanden), gibt es beträchtliche Unterschiede hinsichtlich der Zeit, die für die Nachbarsprache wöchentlich vorgesehen ist (6 Schulen: 0-2 Stunden pro Woche; 1 Schule: 2-4 Stunden; 3 Schulen: 4-6 Stunden; 2 Schulen ohne Angabe), und hinsichtlich der erreichten Zielgruppe (3 Schulen: 6-10-Jährige; 5 Schulen: 8-10-Jährige; 2 Schulen: 6-12-Jährige; 2 Schulen ohne Angabe). Der Unterricht wird manchmal von ausgebildeten Sprachlehrer\*innen oder Freiwilligen (6 Schulen) durchgeführt, manchmal von der regulären Lehrkraft (2 Schulen) und manchmal in Form einer Zusammenarbeit zwischen diesen (2 Schulen).

In der deutschen Sekundarstufe I und II gibt es wiederum Unterschiede in Bezug auf den Umfang, dem das Fach Niederländisch im Lehrplan eingeräumt wird: Von den Schulen, die Angaben dazu gemacht haben, beginnen einige bereits in der Orientierungsstufe mit Nachbarsprachenunterricht (mit einem Anfangsalter von 10 Jahren an 9 Schulen und von 11 Jahren an 1 Schule), während andere erst im Alter von 12 (21 Schulen) oder 16 Jahren (4 Schulen) damit beginnen. Niederländisch wird in den meisten Fällen als zweite Fremdsprache unterrichtet und von einer Minderheit der Schüler\*innen gewählt. In den Niederlanden scheint die Situation etwas einheitlicher zu sein: Hier wird von allen teilnehmenden Schulen angegeben, dass der Deutschunterricht für Schüler\*innen im Alter von 12 Jahren angeboten wird. Allerdings gibt es Unterschiede was den zeitlichen Umfang des Nachbarsprachenunterrichts angeht (3 Schulen bieten diesen weniger als 2 Stunden pro Woche an; 2 Schulen 2-4 Stunden, 1 Schule 4-6 Stunden und 1 Schule mehr als 6 Stunden). Im Hinblick auf den sekundären Bildungsbereich kann davon ausgegangen werden, dass der Nachbarsprachenunterricht in der Regel von einer Lehrkraft angeboten wird, die als Fremdsprachenlehrer\*in ausgebildet ist. Inwieweit Muttersprachler\*innen im Unterricht eingesetzt werden, lässt sich aus unserer Erhebung nicht ableiten.

Auch wenn die Menge an ausgefüllten Fragebögen unsere angestrebten Rücklaufquote bei weitem übersteigt und dies somit auch ausreichend erscheint, um Antworten auf unsere Forschungsfragen zu formulieren, ist es nicht möglich, um bei allen eingereichten Reaktionen zwischen der Situation im primären und sekundären Bildungsbereich sowie zwischen der Situation in Deutschland und den Niederlanden zu unterscheiden. Auch sollte man verallgemeinernde Rückschlüsse auf das gesamte Untersuchungsgebiet vermeiden.

### 2.2.2 Gruppeninterviews an Schulen

Die Teilnehmer\*innen der Umfrage wurden gefragt, sich auf freiwilliger Basis an einem Gruppeninterview zu beteiligen. Diese Interviews sollten die Fragen aus der Umfrage ergänzen und vertiefen. Auf deutscher Seite wurden 3 Gruppeninterviews organisiert. An jedem Gruppeninterview nahmen 2-3 Teilnehmer\*innen teil, sowohl Schulleiter\*innen (n=3) als auch Lehrer\*innen (n=4). Auf niederländischer Seite hatte die Befragung im Allgemeinen eine proportional geringere Rücklaufquote, aber auch die Bereitschaft für ein Gruppeninterview war geringer. Dies führte darum auf niederländischer Seite zu 1 Gruppeninterview (das nach der Veröffentlichung des Berichts durchgeführt werden soll) mit 2 Teilnehmer\*innen. Die in den Interviews behandelten Aspekte entsprachen den Themen der Umfrage, dazu gehörten z. B. die Integration des Nachbarsprachenunterrichts an der eigenen Schule, Auffassungen und Vorgaben in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht und Arten von Aktivitäten (z. B. Schüleraustausch). Auch wurden Ansichten und Einschätzungen über die bestehende zweisprachige Lernumgebung Digi+ erfragt. Anhang 4 enthält das Protokoll der Gruppeninterviews.

### 2.2.3 Interviews mit Expert\*innen

Zusätzlich zu der oben genannten Erhebung werden in diesem Bericht auch die Ergebnisse einer Reihe von Interviews vorgestellt, die mit Interessenvertreter\*innen und Expert\*innen aus der Praxis auf beiden Seiten der Grenze durchgeführt worden sind. Ziel dieser Interviews war es, zusätzlich zu den quantitativen Daten die Sichtweisen von Expert\*innen und Interessenvertreter\*innen zu aktuellen Mängeln und Bedürfnissen im Hinblick auf den Nachbarsprachenunterricht zu erfassen. Die Interviews fanden in den Niederlanden und in Deutschland statt, wobei sich in jedem Land 8 Expert\*innen bereit erklärten, sich interviewen zu lassen.

Die Methode der Datenerhebung und -analyse konzentrierte sich auf den Erkenntnisgewinn der interviewten Expert\*innen und Interessenvertreter\*innen und die Ermittlung von bestimmten Mustern. Zu diesem Zweck wurde die Software Atlas.ti, ein Softwareprogramm für die qualitative Datenverarbeitung, verwendet. Die Kodierung der gesammelten Daten ging einher mit der Zuweisung von Labels auf der Grundlage relevanter Begriffe und Forschungsfragen, was eine umfassende Analyse ermöglichte.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Profile der befragten Personen. Es wurde versucht, ein möglichst breites Spektrum des Bildungswesens abzubilden. Eine Person kann mehrere Profile haben, je nachdem, welche Position(en) sie innehat:

Niederlande	Deutschland
Mitarbeiterin SLO	(Allgemeine) Lehrerbildung, Koordinierungsstelle der Universität Münster, NRW
Professorin für Zweitspracherwerb	Fachleiterin Niederländisch (Sekundarbildung), NRW
Außerordentliche Professorin Moderne Sprachen & Kulturen	Fachleiter*innen/Universitätsdozenten Fachdidaktik Niederländisch (Sekundarbildung), NRW
Universitätsdozentin Fachdidaktik Deutsch	Fachleiter Niederländisch (Sekundarbildung), Niedersachsen
Fachleiterin Deutsch HBO (Fachhochschule) & WO (Universität)	Fachleiterin/Universitätsdozentin Niederländisch (Sekundarbildung), Niedersachsen
Deutschlehrerin in der Sekundarbildung	Koordinationsstelle der Schulen Niedersachsens
Deutschlehrerin in der Primarbildung	

Tabelle 1. Übersicht der interviewten Expert\*innen (n=16)

Diese Vielfalt an Interviewten bietet ein breites Spektrum an Einsichten und Perspektiven, die für das Verständnis der Bedürfnisse und Herausforderungen im Zusammenhang mit Nachbarsprachenunterricht auf beiden Seiten der Grenze wichtig sind. Die Erkenntnisse aus diesen Interviews werden in Abschnitt 3 dieses Berichts analysiert und vorgestellt.

## 3. Ergebnisse pro Forschungsfrage

Für die Darstellung der Ergebnisse handhaben wir insgesamt 4 Kategorien, und zwar:

- 1) Allgemeine Einschätzung zum Nachbarsprachenunterricht und dessen Umsetzung
- 2) Stellenwert und Bedürfnisse in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht
- 3) Herausforderungen und Lösungsvorschläge in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht
- 4) Wünsche und best-practices in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht

### 3.1 Allgemeine Einschätzung zum Nachbarsprachenunterricht und dessen Umsetzung

#### 3.1.1 Ergebnisse der Umfrage und der Gruppeninterviews

Um eine allgemeine Einschätzung zum Nachbarsprachenunterricht und seinem Mehrwert zu erfassen, enthielt die Umfrage einige Aussagen, die mit einer Fünf-Punkte-Skala bewertet werden konnten. Diese wurden mit Stellungen zum eigenen Umgang mit Nachbarsprachenunterricht angefüllt, die ebenfalls mit einer Fünf-Punkte-Skala bewertet werden konnten. Die vier Aussagen, die den Mehrwert von Nachbarsprachenunterricht erfragen sollten, waren:

- Ich bin der Ansicht, dass Nachbarsprachenunterricht eine positive Auswirkung auf die Entwicklung der interkulturellen Fähigkeiten Lernender hat.
- Nachbarsprachenunterricht fördert grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Schulen und Gemeinschaften.
- Ich bin der Ansicht, dass Nachbarsprachenunterricht die kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft fördert.
- Nachbarsprachenunterricht hat einen wesentlichen Einfluss auf die persönliche und akademische Entwicklung der Lernenden.

Hinsichtlich der allgemeinen Einschätzungen zum Nachbarsprachenunterricht schätzen die befragten Schulen die Auswirkungen desselben als sehr positiv ein. Dies trifft auf die Förderung besserer grenzüberschreitender Zusammenarbeit und eines diversitätsfreundlicheren Klimas auf gesellschaftlicher Ebene zu sowie auf die Entwicklung interkultureller Fähigkeiten und - in etwas geringerem Maße - die akademische Entwicklung der Schüler. Die Ansichten in Deutschland sind im Durchschnitt etwas positiver als die in den Niederlanden; zwischen dem primären und sekundären Bereich gibt es keine Unterschiede (Abbildung 3 zeigt die Gesamtergebnisse).

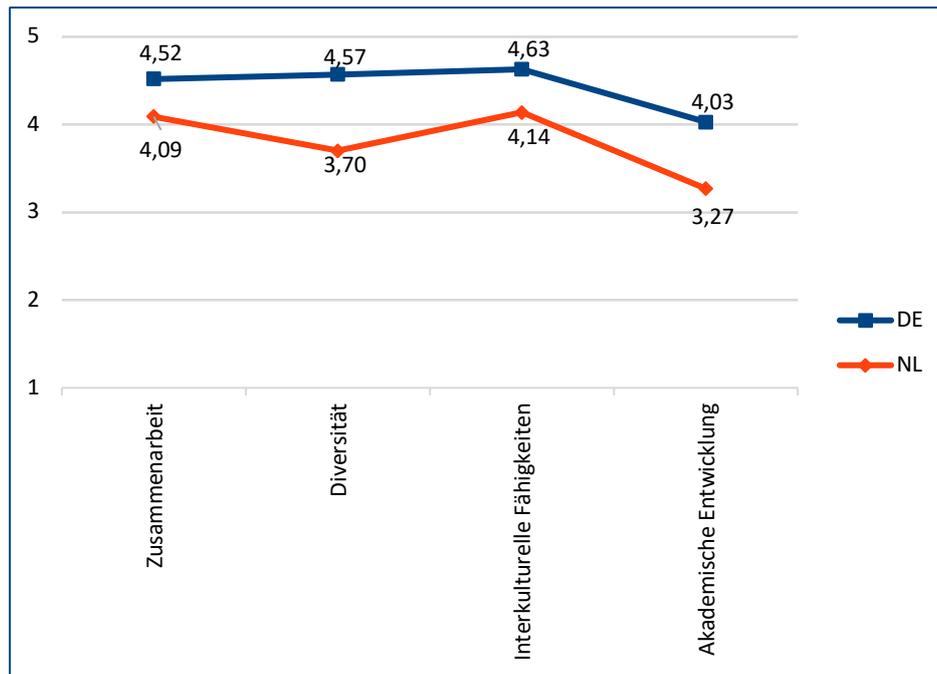


Abbildung 3. Einschätzungen zum Nachbarsprachenunterricht (5 = *sehr viel*; 1 = *gar nicht*; Gesamtergebnisse, n=190)

Eine (deutsche) Lehrkraft schätzt den Stellenwert der Nachbarsprache wie folgt ein:

---

*„Wir wohnen hier natürlich sehr grenznah, wir sind ja jetzt auch fast auf der Grenze und ich glaub, da ist es ganz natürlich, dass die Nachbarsprache einfach irgendwie immer da ist. Ob man hier einkaufen geht – man hört sie. [...] Hier ist es ein ganz natürliches Miteinander.“ – Lehrkraft Niederländisch Grundschule (D)*

---

Die positiven Einschätzungen bezüglich der Auswirkungen des Nachbarsprachenunterrichts stehen in einem deutlichen Kontrast zu den Einschätzungen bezüglich der aktuellen Bedingungen vor Ort, wo fast alle abgefragten Faktoren als ‚mangelhaft‘ eingeschätzt werden, insbesondere was den niederländischen Bildungssektor angeht: Das trifft sowohl auf die Frage zu, wie viel Aufmerksamkeit man dem Nachbarsprachenunterricht an der Schule schenkt als auch auf die Frage, welche Rolle grenzüberschreitende Zusammenarbeit dort spielt. Auch der Spielraum und die Flexibilität, der bzw. die den Schulen von den politischen Vorgaben für die eigene Gestaltung des Nachbarsprachenunterrichts gelassen wird, werden als schlecht eingeschätzt. Die deutschen Schulen bewerten das eigene Angebot von nachbarsprachlichen Aktivitäten allerdings eher positiv. Da die Einschätzungen von den Grundschulen und weiterführenden Schulen ähnlich ausfallen (abgesehen von einigen leicht niedrigeren Werten im primären Bereich), zeigt Abbildung 4 die Gesamtergebnisse beider Schulformen.

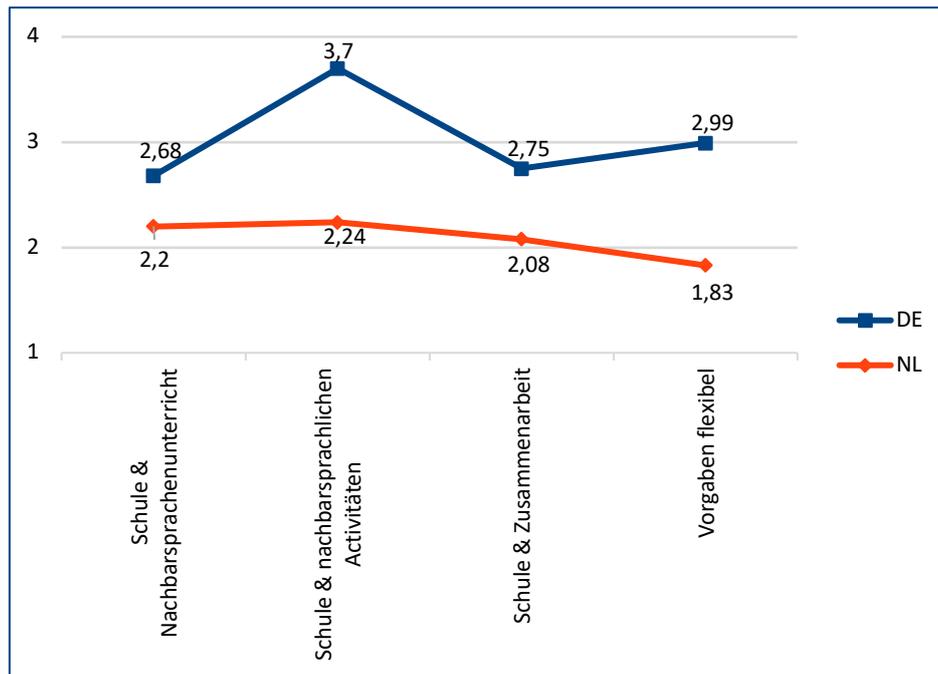


Abbildung 4. Aktueller Stand der Nachbarsprache und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (5 = *genügend*; 1 = *mangelhaft*; Gesamtergebnisse, n=174)

### 3.1.2 Ergebnisse der Interviews

Die Ergebnisse aus den Interviews mit den insgesamt 16 Experten (8 NL, 8 DE) lassen sich in 6 Kategorien einteilen, die wir im Folgenden erläutern.

#### 1) WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG UND PRAKTISCHER NUTZEN

Auch wenn die Mehrheit der interviewten Personen die wirtschaftliche Bedeutung des Nachbarsprachenerwerbs betont, wird gleichzeitig angedeutet, dass dies nicht der einzige bzw. wichtigste Grund für das Erlernen der Sprache sein muss. Sicherlich kann das Sprechen der Nachbarsprache im grenznahen Wirtschaftssektor von Nutzen sein und ebenfalls Karrieremöglichkeiten erweitern. Dennoch merken einige Interviewpartner an, dass der praktische Nutzen der Nachbarsprache erst zu spät erkannt wird, auch wenn sie aber offensichtlich von Vorteil sein kann, wenn man beispielsweise an Praktikumssuche denkt oder den Umgang mit (niederländisch/deutschsprechenden) Patient\*innen im Gesundheitssektor.

#### 2) PERSÖNLICHE BEREICHERUNG

Einige Interviewpartner weisen auf die Tatsache hin, dass der Erwerb der Nachbarsprache nicht nur aufgrund wirtschaftlicher Faktoren wichtig, sondern auch persönlich bereichernd sein kann. Das Erlernen einer anderen Sprache ermöglicht es einem, andere Kulturen besser zu verstehen und sich interkulturell weiterzuentwickeln, was von unerlässlicher Wichtigkeit ist für grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

#### 3) SOZIALE INTEGRATION

Nachbarsprachenunterricht wird ebenfalls als ein wichtiger Faktor in Bezug auf soziale Integration gesehen – insbesondere mit Blick auf die Grenzregionen, in denen offensichtlich sehr viel Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten stattfindet. Die Fähigkeit, die Sprache des Nachbarn zu sprechen, wird als einflussreicher Faktor bewertet, an der örtlichen Gemeinschaft teilzunehmen. Dies kommt im folgenden Zitat zum Ausdruck:

---

*“Es gibt auch sehr viel Menschen aus meinem Dorf und der Umgebung, die nach Deutschland umgezogen sind, von denen ich allerdings weiß, dass deren Kinder auch im Jugendalter kein Wort Deutsch sprechen. Die befinden sich wirklich in einer niederländischen Enklave in Deutschland. Das finde ich sehr bedenklich. Ich frage mich dann, wie man in einem anderen Land wohnen kann, ohne die Sprache zu lernen, ohne den Willen zu haben, sich zu integrieren?” – Hochschuldozentin/Fachleitung Deutsch (NL)*

---

#### **4) FRÜHZEITIGE AUSEINANDERSETZUNG MIT NACHBARSPRACHENUNTERRICHT**

In den Interviews spricht man sich für ein frühzeitiges Angebot des Nachbarsprachenunterrichts aus, der am besten schon im primären Bildungsbereich zum Einsatz kommt. Auf diese Weise kann, so die Expert\*innen, bereits im jungen Alter eine positive Einstellung in Bezug auf andere Sprachen und Kulturen erwirkt werden. Darüber hinaus vereinfacht die frühe Auseinandersetzung mit der Sprache spätere Sprachlernprozesse. Dies wird in dem nachfolgenden Zitat zum Ausdruck gebracht:

---

*“Ich würde in der primären Bildung so früh wie möglich mit der Heranführung an die Nachbarsprache beginnen. Und dann mit dem Fokus auf die kommunikativen Kompetenzen der Schüler\*innen. Und die Lehrkräfte, wenn das umsetzbar sein sollte, in einer Art dualem Studium ausbilden.” – Hochschuldozentin/Fachleitung Deutsch (NL)*

---

#### **5) INTERAKTIVE KOMMUNIKATIVE FÄHIGKEITEN**

Ein wichtiges Ziel des Nachbarsprachenunterrichts ist es laut der Expert\*innen, die kommunikativen Fähigkeiten und interkulturellen Kompetenzen der Schüler\*innen weiterzuentwickeln. Dabei sollte eben nicht nur Wert gelegt werden auf das Hör- und Sprechverständnis, sondern sollten auch Reflexionsprozesse über die andere Kultur angeleitet werden, um so ein vertiefendes Kennenlernen derselben zu ermöglichen.

#### **6) PERSÖNLICHES ENGAGEMENT UND POSITIVE EINSTELLUNG**

In den Einschätzungen der Interviewpartner wurde auch oft darauf hingewiesen, dass der Nachbarsprachenunterricht auch gewinnbringend ist hinsichtlich des individuellen Lernvermögens. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Freundschaft, Kommunikation und grenzüberschreitendes Verständnis.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Nachbarsprachenunterricht auf beiden Seiten der Grenze als ein wesentlicher Bestandteil des Bildungssektors gesehen wird, da jener wirtschaftliche, persönliche, soziale und edukative Vorteile mit sich bringt. Laut den Expert\*innen hat die Integration des Nachbarsprachenunterrichts in das Curriculum bzw. in die bundeslandspezifischen Lehrpläne eine hohe Relevanz. Dabei sollten insbesondere Aspekte wie die *frühzeitige Auseinandersetzung mit der Nachbarsprache*, *kommunikative Fähigkeiten* und *interkulturelle Kompetenzen* berücksichtigt werden.

### 3.1 Stellenwert und Bedürfnisse in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht

#### 3.2.1 Ergebnisse der Umfrage und der Gruppeninterviews

Angesichts der positiven Einstellung zum Nachbarsprachenunterricht und der Einschätzung, dass diesem in der Praxis viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, verwundert es nicht, dass ein großer Teil der Befragten angibt, dass es an der eigenen Schule Bedarf an mehr Nachbarsprachenunterricht gibt. Insgesamt haben 37,3% (91/244) der Schulen Bedarf an mehr Nachbarsprachenunterricht, wobei jener im sekundären Bildungsbereich und in Deutschland etwas höher zu sein scheint.

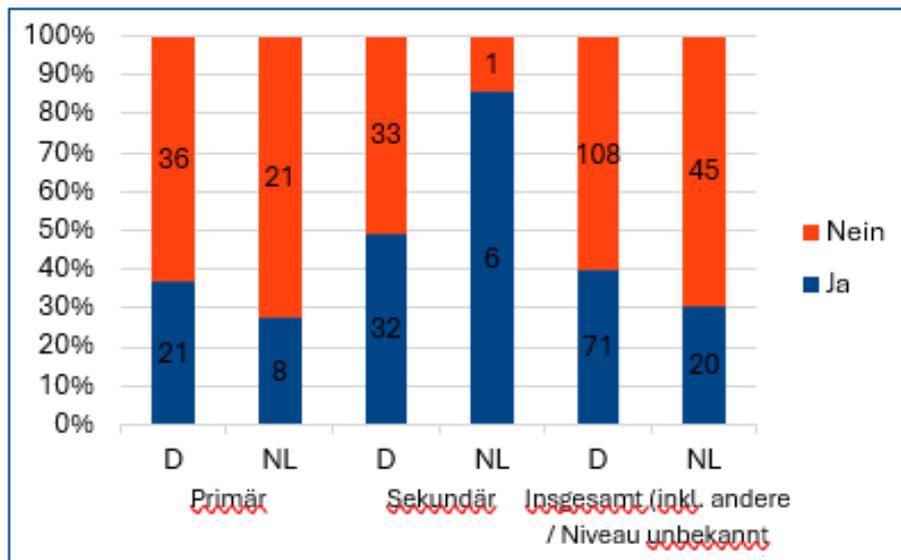


Abbildung 5. Gibt es an Ihrer Schule mehr Bedarf an Nachbarsprachenunterricht?

Aufgrund der hohen Beteiligung von Schulen mit bereits vorhandenem Angebot von Nachbarsprachenunterricht und/oder grenznaher Lage kann diese relative Zahl von 37,3% nicht einfach auf die Tausenden von Schulen in unserem Untersuchungsgebiet extrapoliert werden. Gleichzeitig scheinen die absoluten Zahlen der Schulen, die das Angebot an Nachbarsprachenunterricht erweitern möchten, *an sich* bereits bedeutend zu sein, obwohl sie, aufgrund der niedrigen Antwortquote der Umfrage, zweifellos nur einen kleinen Teil des realen Bedarfs darstellen. Von 118 der 244 Schulen ist uns der genaue Standort oder die Region bekannt, in der die Schule liegt. Wenn wir diese Informationen mithilfe einer Karte sichtbar machen, wird deutlich, dass in den Grenzregionen an nahezu allen teilnehmenden Schulen ein Bedarf an mehr Nachbarsprachenunterricht besteht.

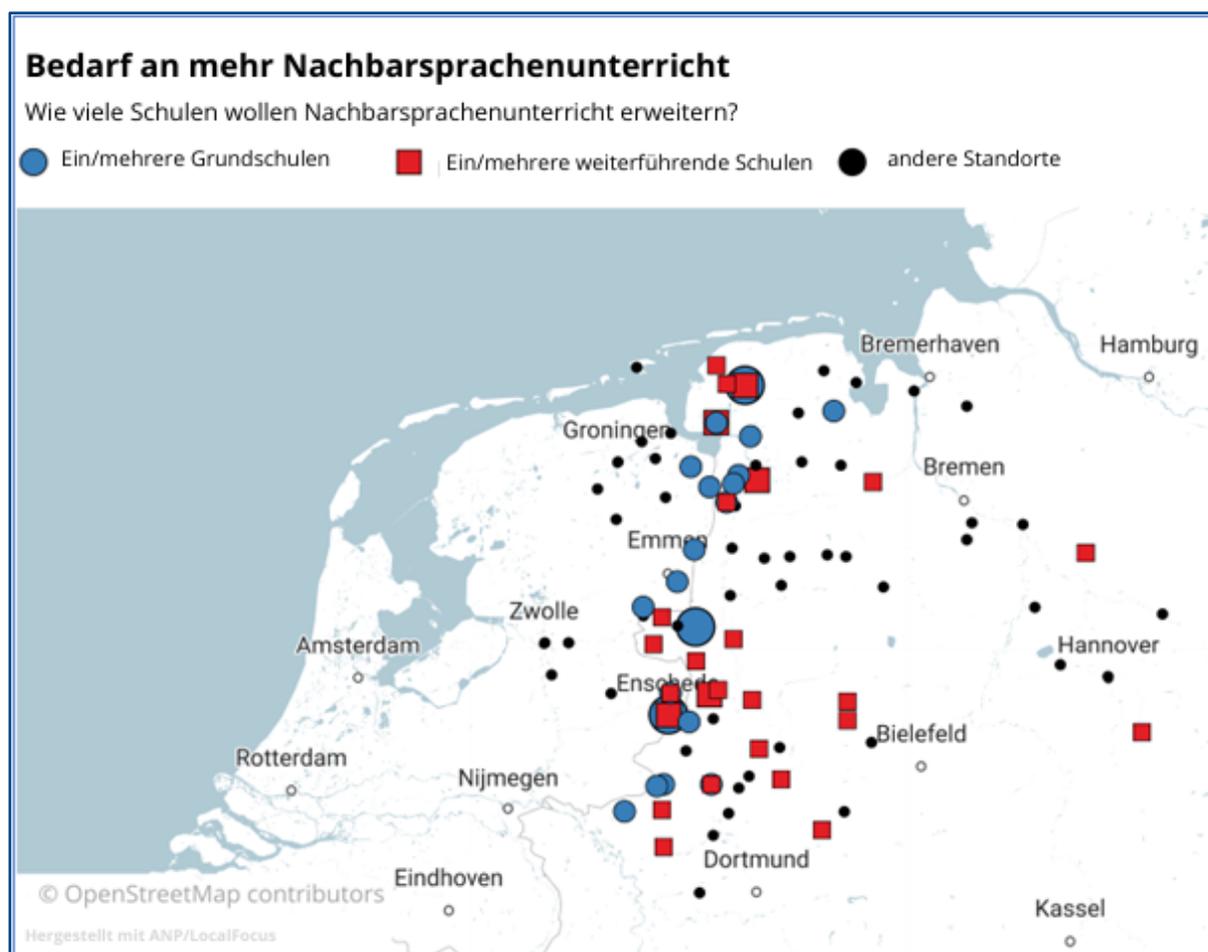
Insbesondere auf deutscher Seite scheint der Ausbau von Nachbarsprachenunterricht wünschenswert zu sein, und zwar sowohl im primären als auch sekundären Bildungsbereich.

Dies kommt im folgenden Zitat zum Ausdruck:

---

*“Also wir hätten großes Interesse. Es ist leider nicht integriert, weil wir einfach kein Personal haben und auch keine Möglichkeiten haben, Personal zu gewinnen, denn das Personal wird nach dem Schülerschlüssel zugewiesen und um ein Fach neu einzurichten braucht man sicherlich zwei Kolleginnen und Kollegen, um eine gewisse Krankheits- und Prüfungssicherheit zu haben und das kann man nicht*

Auf niederländischer Seite scheinen vor allem Grundschulen mehr Nachbarsprachenunterricht zu wollen. Dass auf niederländischer Seite keine weiterführenden Schulen erscheinen, hängt mit der besonders niedrigen Rücklaufquote dieser Schulen zusammen. Auch könnte die Tatsache, dass das Fach Deutsch in der niederländischen Sekundarbildung bereits viel besser entwickelt ist, eine Rolle dabei spielen.



Karte 2. Bedarf an mehr Nachbarsprachenunterricht

Eine Schlussfolgerung aus diesen Daten ist, dass etwaige politische Initiativen zur Erfüllung der hier erfassten Bedürfnisse wahrscheinlich die höchste Wirksamkeit erzielen werden, wenn diese speziell auf die hier verzeichneten Schulen ausgerichtet sind. In Deutschland liegt ein solcher Fokus im Einklang mit der ‚Bottom-up‘-Weise, wie Niederländisch als zweite Fremdsprache an Schulen eingeführt wurde (nach Englisch und als Ergänzung zu Sprachen wie Französisch, Latein oder Herkunftssprachen von Schülern mit Migrationshintergrund). Für die Niederlande, wo der Status des Fachs Deutsch in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen ist, bestätigen unsere Ergebnisse, dass es kaum eine Grundlage bzw. ein Interesse gibt, den früheren Zustand wiederherzustellen.

Auch die konkreten Bedürfnisse bzw. Wünsche bezüglich der Einführung von Nachbarsprachenunterricht wurden in der Umfrage erfasst. Aus einer Liste mit verschiedenen

Antwortmöglichkeiten (Tabelle 2) geben Schulen an, dass sie ‚(völlig) zustimmen‘ mit den folgenden ‚Bedürfnissen‘:

<b>Bedürfnisse</b>	<b>Primarbereich (n=87)</b>	<b>Sekundarbereich (n=99)</b>
Austauschlehrkräften (Muttersprachler*innen)	36	47
Lehrmitteln	28	37
Unterstützungsangeboten für Lehrkräfte	21	41
Mehr Aufmerksamkeit bzw. Veränderungen im Kernlehrplan	25	36
Zusätzliche Informationen zum Thema Mehrsprachigkeit	24	30
Didaktischen Fortbildungen	23	26
Digitalen Lehrmethoden	19	29
Verbesserung der eigenen schulischen Vorgaben	19	20

Tabelle 2. An meiner Schule besteht Bedarf an... (Antwortmöglichkeiten *stimme zu* oder *stimme völlig zu*)

An *Austauschlehrkräften* besteht mit Abstand der größte Bedarf. Darüber hinaus wären auch Lehrmittel (zu einem etwas geringeren Ausmaß auch digital) und Veränderungen im Kernlehrplan hilfreich, ebenso wie Unterstützungsangebote und didaktische Fortbildungen.

Eine ähnliche Frage wurde auch bezüglich außerschulischer Aktivitäten gestellt, die von einer großen Mehrheit der Befragten als sinnvoll erachtet werden:

<b>Mehr Aktivitäten</b>	<b>Art von Aktivitäten</b>	<b>Primarbereich (n=86)</b>	<b>Sekundarbereich (n=86)</b>
Mehr außerschulische Aktivitäten bzgl. Nachbarsprachenunterricht		49	71
	Austauschprogrammen	36	58
	Analogem Austausch	32	59
	Digitalem Austausch	22	39

Tabelle 3. In Bezug auf außerschulische Aktivitäten besteht an unserer Schule Bedarf an... (Antwortmöglichkeiten *stimme zu* oder *stimme völlig zu*)

In der offenen Frage, in der Ideen für außerschulische Aktivitäten erfasst wurden, wird insbesondere im Primarbereich der Wunsch geäußert, grenzüberschreitende Besuche zu organisieren (13 Schulen), auch werden einige außerschulische Initiativen mehrfach genannt (z. B. Exkursionen, Veranstaltungen, Schüler- und Lehreraustausch, Partnerschaften). Im Sekundarbereich besteht insbesondere der Wunsch, Exkursionen zu organisieren (im Kontext Geschichte, Kunst und Kultur, aber auch in Bezug

auf das Berufsleben; 10 Schulen), ebenso Veranstaltungen (8 Schulen) und Projekte (8 Schulen); andere genannte Ideen sind das Organisieren niedrigschwelliger Besuche, Schüleraustausche und grenzüberschreitender Praktika.

### 3.2.2 Ergebnisse der Interviews

Auf niederländischer Seite betonen die interviewten Expert\*innen die Notwendigkeit, innerhalb des Nachbarsprachenunterrichts thematisch vorzugehen, anstatt sich allzu stark auf die grammatische Korrektheit der deutschen Sprache zu konzentrieren. Es wird mehrfach darauf hingewiesen, dass in den Niederlanden zu viel Wert auf das Leseverständnis gelegt wird und zu wenig auf die Sprechfähigkeit.

Eine interessante Feststellung ist auch der Wunsch, bereits in der Primarstufe positive Beispiele in Bezug auf den Nachbarn Deutschland in den Unterricht einzubetten und auf diese Weise zu versuchen, ein negatives Bild der Nachbarsprache zu verhindern. Denn neben der bekannten Auffassung, dass Deutsch als Sprache grammatikalisch schwierig ist, gingen einige Expert\*innen auch auf eher unerwartete Beispiele ein, die die unbeabsichtigte negative Stereotypisierung der deutschen Sprache und Kultur behandelten, zu lesen im folgenden Zitat:

---

*"Ich muss sagen, dass ich die Besprechung davon [Thema Freiheit] manchmal sehr schwierig finde. Ich habe auch öfter mit Lehrkräften und Institutionen darüber gesprochen. Ich persönlich finde es problematisch, wenn ich in den Raum komme, und wir nähern uns wieder dem 4. Mai [bevrijdingsdag], und dort sitzen Kinder, die neun oder zehn Jahre alt sind. Und ich dann habe ich bis dahin überhaupt noch gar nichts mit den Kindern über den Zweiten Weltkrieg besprochen. Aber plötzlich spielt man dann ein YouTube-Film mit Hitler-Reden ab." – Deutschlehrerin in der Primarbildung (NL)*

---

Grundsätzlich betonen die Befragten die Notwendigkeit, die Nachbarsprache und -kultur bereits in einem frühen Stadium, vorzugsweise bereits in der Primarstufe, positiv zu präsentieren. Auf diese Weise kann die Einstellung gegenüber der Nachbarsprache schon im jungen Alter verbessert werden. Darüber hinaus besteht Bedarf, dem Nachbarsprachenunterricht mehr Raum im Lehrplan zu verschaffen. In den Niederlanden gibt es diese Möglichkeit, auch wenn nicht jede Schule sich dessen bewusst ist:

---

*"Ja, und ich würde mir wünschen [...], dass die Situation so aussehen würde, dass die Schulen in der breiten Grenzregion motiviert werden. Dass sie also die Potenziale des Nachbarsprachenunterrichts sehen. Denn sie haben wirklich diesen Raum [innerhalb des Curriculums]. Die Schulen haben zumindest in den neuen Plänen zur Lehrplanentwicklung 30% freie Wahl, wie sie diesen für sich gestalten können. Also die neuen Kernziele, die [in den Niederlanden] entwickelt werden, dieser Prozess der Aktualisierung läuft jetzt. In der Konzeption werden die Kernziele für 70% der Entwurfszeit gemacht. Mit anderen Worten, 30% können die Schulen selbst ausfüllen. Nun ja, wenn man das den Schulen klar macht. Und klar macht, dass es sehr wichtig ist [...]. Nun ja, dann denke ich, dass man die Schulen dazu bringen kann. Dass sie einen Teil dieser 30% für den*

---

Auch ist eine klare Forderung nach Professionalisierung im Bereich Nachbarsprachenunterricht erkennbar, um den Unterricht in der Nachbarsprache gut in den Griff zu bekommen. Dies kann auf zwei Arten geschehen: a) ein Auffrischkurs in der Nachbarsprache für amtierende Lehrkräfte und b) eine didaktische Fortbildung für Muttersprachler\*innen, die Gastlehrer\*in werden wollen. Schließlich werden auch Vorschläge für eine Austauschplattform gemacht, mithilfe derer Schulen auf beiden Seiten der Grenze miteinander in Kontakt treten und auch in Kontakt bleiben können.

Ähnliche Themen tauchen auch auf deutscher Seite auf. Auch hier wird die Notwendigkeit einer Sensibilisierung betont, insbesondere im Hinblick auf die Grenznähe und der damit verbundenen Vorteile für die regionale Zusammenarbeit und Wirtschaft. Es wird demnach eine stärkere Berücksichtigung der Grenzregion in der schulischen Bildung gefordert. Darüber hinaus wird die Notwendigkeit des Austauschs und der Koordinierung zwischen Schulen und Lehrkräften hervorgehoben, sowohl über digitale Plattformen als auch über eine zentrale Koordinierungsstelle. Dies würde die Zusammenarbeit erleichtern und den Austausch bewährter Verfahren fördern. Schließlich besteht auf deutscher Seite ein Bedarf an qualifizierten Lehrkräften, die die Nachbarsprache unterrichten können.

Diese miteinander übereinstimmenden Bedürfnisse auf beiden Seiten der Grenze sind ein klares Signal für eine gemeinsame Herangehensweise an den und Umsetzung des niederländisch/deutschen Nachbarsprachenunterricht(s). Die Betonung des thematischen Lernens, die Entwicklung der Sprechfertigkeit (vor allem auf niederländischer Seite) und die Integration positiver Beispiele aus beiden Kulturen sind neben der Sensibilisierung und der Erleichterung des Austauschs wesentliche Fundamente für ein effektives Nachbarsprachen-Programm.

## 3.2 Probleme und Lösungsvorschläge bezüglich Nachbarsprachenunterricht

### 3.3.1 Ergebnisse der Umfrage und der Gruppeninterviews

Angesichts des offensichtlich nicht ausgeschöpften Potenzials des Nachbarsprachenunterrichts stellt sich die Frage nach den dafür zugrunde liegenden Ursachen. Diesen wurde in der Umfrage auf verschiedenste Weise auf den Grund gegangen; das umfassendste Bild ergibt sich aus der offenen Frage ‚Was sind die derzeit größten Hindernisse was den Nachbarsprachenunterricht angeht?‘ Die Antworten weisen auf eine deutliche Überlastung seitens der Schulen hin, wobei Zeitmangel, Lehrermangel und ein überfüllter Lehrplan als Haupthindernisse genannt werden. Mit Blick auf Deutschland scheint auch die Konkurrenz mit anderen Sprachen mit dem Status einer ‚zweiten Fremdsprache‘ (Französisch, Latein) eine Rolle zu spielen. In einigen Schulen spielt auch die bereits vorhandene Sprachenvielfalt eine Rolle (vgl. Deutsch als Zweitsprache). Vor allem in Schulen außerhalb der Grenzregion werden auch mangelndes Interesse und fehlende Motivation genannt. Die Wortwolke in Abbildung 6 zeigt eine grafische Darstellung der Antworten.



Kein Bedarf	25	23
-------------	----	----

Tabelle 4. Würden Sie Unterstützung für den Nachbarsprachenunterricht begrüßen und wenn ja, in welcher Form? (Auswahlkriterien)

### 3.3.2 Ergebnisse der Interviews

In den Gesprächen mit den **niederländischen** Expert\*innen bilden sich folgende Punkte als Haupthindernisse und/oder Probleme im Bereich des Nachbarsprachenunterrichts heraus:

#### 1) GERINGE ATTRAKTIVITÄT LEHRER\*INNENBERUF

Aus den Interviews geht hervor, dass der Lehrer\*innenberuf, insbesondere für Deutschlehrer\*innen, weniger attraktiv ist. Dies kann auf die Unsicherheit bezüglich der Arbeitsplatzsicherheit und die Tatsache zurückzuführen sein, dass Lehrer\*innen in den Niederlanden unter Umständen an mehreren Schulen arbeiten müssen, um eine Vollzeitstelle zu erhalten.

#### 2) MANGELNDES INTERESSE AN SPRACHEN

Innerhalb der weiterführenden Schulen ist ein nachlassendes Interesse an Sprachen, einschließlich für die Sprache Deutsch, festzustellen. Dies wird zum Teil auf ein mangelndes Bewusstsein für die Vorteile des Sprachenlernens und mangelnde Klarheit über zukünftige Karrieremöglichkeiten zurückgeführt.

#### 3) KONZENTRATION AUF PASSIVE FÄHIGKEITEN

In der derzeitigen Ausbildung wird zu viel Wert auf passive Fähigkeiten wie Lesen gelegt, was zu Lasten der Sprech- und Schreibfähigkeiten geht. Dies kann zu einem Mangel an effektiven Kommunikationsfähigkeiten bei den Schüler\*innen führen. Dies steht im Zusammenhang mit dem nächsten Punkt:

#### 4) TEACHING TO THE TEST

Der Schwerpunkt liegt zu sehr auf dem Bestehen von Prüfungen, was zu Unterrichtsstrategien führt, die nicht auf die Entwicklung tatsächlicher Sprachkenntnisse ausgerichtet sind.

---

*„Es geht zu sehr um das Testen statt um das Erreichen von Fähigkeiten, Niveaus, Kompetenzen. Ja. Und ich finde das schade, weil dann immer, wir haben auch immer Diskussionen mit den Studierenden, wenn es darum geht, dass sie einen Unterrichtsentwurf entwickeln sollen, um etwas zu trainieren, dass sie dann eigentlich immer nach dem Motto ‚teaching to the test‘ arbeiten.“ – Hochschuldozentin/Fachleiterin Deutsch (NL)*

*„Meiner Meinung nach haben wir in den Niederlanden ein großes Problem. Das sind die Abschlussprüfungen. Was die modernen Sprachen angeht, bestehen die Prüfungen zu 50 % aus Lesekompetenz. Und dann gibt es einen Rückkopplungseffekt in den Lehrmethoden. Man sieht in der Bildung, in der Art des Unterrichtens, dass dann viel Rezeptives gelesen wird.“ – Außerordentliche Professorin Moderne Sprachen & Kulturen (NL)*

---

#### 5) MANGEL AN UNTERRICHTSMATERIALIEN

Den Expert\*innen zufolge mangelt es an geeignetem Lehrmaterial für den Nachbarsprachenunterricht, was bedeutet, dass die Lehrkräfte häufig selbst Lehrmaterial entwickeln müssen. Dies kann die Effektivität und Konsistenz des Unterrichts beeinträchtigen.

## **6) EINGESCHRÄNKTE ANERKENNUNG UND FORMALE INTEGRATION**

Insgesamt liegt der fremdsprachliche Schwerpunkt im niederländischen Bildungssystem nach Ansicht der Expert\*innen etwas zu sehr auf der Sprache Englisch als auf Deutsch. Deutsch wird nicht in gleicher Weise wie Englisch als Teil des Lehrplans anerkannt, was seine Bedeutung und Integration in das Bildungssystem verringert, wie in diesem Zitat betont wird:

---

*“Ich denke also, dass man damit konfrontiert wird, ja, aber Englisch ist als Lernziel im TUDE-SLO enthalten, Deutsch dagegen nicht.” – Hochschuldozentin Pädagogik und Deutsch (NL)*

---

## **7) MANGEL AN AUSGEBILDETEN LEHRKRÄFTEN**

Wir haben es mit einem Mangel an ausgebildeten Deutschlehrer\*innen zu tun, was die Ausführung eines qualitativ hochwertigen Unterrichts einschränkt und möglicherweise zu einer geringeren Qualität des Nachbarsprachenunterrichts führt.

Auf **deutscher Seite** wurden in den Interviews die folgenden Punkte als mögliche Hindernisse und Stolpersteine für Nachbarsprachenunterrichts genannt.

### **1) LEHRKRÄFTEAUSBILDUNG UND LEHRMATERIALIEN**

Die Expert\*innen betonen in ihren Aussagen, wie wichtig die offizielle Anerkennung des Niederländischen als Schulfach und die Integration des Studienfaches Niederländisch in das Lehramtsstudiums sind. Sie erwähnen auch den Mangel an standardisierten Unterrichtsmaterialien und die ständige Notwendigkeit, Materialien zu sammeln und anzupassen. Auch in Deutschland gibt es einen Mangel an Niederländisch-Lehrer\*innen.

### **2) KULTURELLER AUSTAUSCH UND ZUSAMMENARBEIT**

Die Interviewpartner betonen die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden sowie die Vorteile des interkulturellen Austauschs im Bildungsbereich. Sie weisen darauf hin, dass bereits viel Austausch stattfindet, dass aber, wie bereits erwähnt, ein wachsender Bedarf an mehr (und strukturelleren) Austauschmöglichkeiten oder Plattformen für den Austausch besteht.

---

*“Wenn das erstmal gelernt ist und das dann etabliert ist an der Schule, dann denke ich, dass das Interesse dann auch da ist, auch weiter zu machen. Weitere Projekte zu machen, also mal ein Austauschprojekt, wie das jetzt auch erfolgt. Die Lehrkräfte machen ja jetzt nebenher auch freiwillig, ohne dass sie gezwungen werden könnten, Schulfahrten und da denke ich mir, wäre das Interesse ohnehin groß. Aber die Möglichkeit, erstmal sich einzulassen auf eine neue Sprache womöglich und die Didaktik dieser Sprache, da braucht es Voraussetzungen [...]” -  
Fachleiter Niederländisch Sekundarbildung (D)*

---

### 3) FINANZIELLE MITTEL

Die Expert\*innen betonen die Herausforderungen hinsichtlich der Finanzierung von Austauschprogrammen und der Bereitstellung von finanziellen Ressourcen für Lehrkräfte.

---

*“Ja, für Schulen stellt sich ja natürlich auch immer die Frage der Finanzierung, auch was jetzt, also mit Blick auf Schüler\*Innen, Schüler\*Innengruppen, die man zusammenbringt in der Grenzregion, aber auch Lehrkräfte. Ja. Also die Schüler\*Innen, die ein großes Interesse haben, über den Tellerrand zu gucken.” - (Allgemeine) Lehrerbildung, Koordinierungsstelle der Universität (D)*

---

### 4) ENTWICKLUNG VON LEHRMATERIALIEN UND LEHRPLÄNEN

Die Interviewpartner betonen die Notwendigkeit geeigneter Lehrbücher und Materialien für den fortgeschrittenen Niederländischunterricht. Es wird mehrfach vorgeschlagen, dass Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien die Sprache in den Kontext der regionalen Kultur und Geschichte einbetten können.

### 5) DIGITALISIERUNG UND NEUE LEHRMETHODEN

Die Bedeutung digitaler Werkzeuge und die Möglichkeit, Lehrkräfte bei der Unterrichtsvorbereitung zu unterstützen, werden von den Expert\*innen hervorgehoben. Die Nutzung digitaler Plattformen kann auch die Hemmschwelle senken, Unterricht in der Nachbarsprache anzubieten, und den Lehrkräften mehr Flexibilität bieten.

### 6) NACHHALTIGKEIT UND WEITERE SPRACHLICHE FÖRDERUNG

Die Expert\*innen betonen die Notwendigkeit, Programme und Initiativen nachhaltig zu gestalten und sicherzustellen, dass sie über den Projektzeitraum hinaus fortgeführt werden können. Dies erfordert einen kontinuierlichen Austausch mit Schulen, Bildungsbehörden und anderen Institutionen.

---

*“Denn das ist ja dann der nächste Schritt an der fortgeführten Schule. Ja. Wenn man sowas in Klasse 5/6 anbieten würde, ab Klasse 7 kann auch Niederländisch gelernt werden, dass ich die Schüler und Schülerinnen auch neugierig mache, diese Sprache zu lernen und das für sich zu nutzen. Das würde ich mir von diesem Material wünschen. Ja, ein paar haben es in der Grundschule mal gelernt, die anderen in 5, 6 oder vielleicht sogar alle Jahre übergreifend, wenn es ganz toll läuft, aber halte ich organisatorisch für schwierig. Und was passiert dann damit? Das veraltet dann wieder. Das ist eine schöne Initiative, das ist ein richtig toller Gedanke, aber Nachhaltigkeit null.” - Fachleiterin Niederländisch Sekundarbildung (D)*

---

## 3.3 Wünsche und Best-Practice-Beispiele in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht

In den nachfolgenden Abschnitten erörtern wir zunächst die Wünsche von Schulen, Lehrkräfteausbilder\*innen und anderen Expert\*innen in Bezug auf nachbarsprachendidaktische Unterrichtsmaterialien und dann die Wünsche in Bezug auf die Koordinierung und Vorgaben im

Zusammenhang mit Nachbarsprachenunterricht. Wir schließen mit einem Überblick über bestehende Best-Practice-Beispiele im Bereich des Nachbarsprachenunterrichts.

### 3.4.1 Unterrichtsmaterialien und Themen

Ein regelmäßig festgestellter Bedarf (siehe z. B. Abschnitt 3.2.1) bezieht sich auf Lehrmaterialien. In dieser Hinsicht scheint es im primären Bildungsbereich einen etwas anderen Bedarf zu geben als in der Sekundarbildung: An Grundschulen besteht eine gleich große Nachfrage nach digitalem Material, Sprachlernmethoden, Lernkisten und Sprachlesebüchern; im sekundären Bildungsbereich besteht die Nachfrage hauptsächlich nach digitalem Material und in etwas geringerem Maße nach Videos, Sprachlesebüchern, Sprachlernmethoden und Lernkisten (Tabelle 5). Vermutlich ist die hohe Nachfrage nach Sprachlernmethoden an weiterführenden Schulen in dieser Hinsicht teilweise auf deren starke Überrepräsentation in der Umfrage zurückzuführen, da für das Schulfach Deutsch im niederländischen Primarbereich deutlich mehr Lehrwerke zur Verfügung stehen als für die anderen Kontexte (Deutsch im niederländischen Primarbereich, Niederländisch in Deutschland).

<b>Lernmaterialien</b>	<b>Primarbereich (n=27)</b>	<b>Sekundarbereich (n=34)</b>
Digitales Material (z.B. Webseiten, Apps etc.)	18	27
Sprachlernmethoden	18	19
Lernkisten	18	19
Sprachlesebücher	15	20
Videos	10	22
Greifbare Lernmaterialien (z.B. Flaggen, Kleidung etc.)	11	12
Bildbände	11	11
Sonstiges	4	5

Tabelle 5. Wir würden gerne mehr von den folgenden Lernmaterialien und -angeboten haben...

Hinsichtlich der gewünschten Inhalte für die Unterrichtsmaterialien sind ebenfalls einige Unterschiede zwischen Primar- und Sekundarbereich zu beobachten. Auf beiden Bildungsniveaus sind ‚Themen in Bezug auf die bilateralen Beziehungen (z.B. Politik, Sprache und Kultur)‘ die am häufigsten gewählte Antwort. Im Primarbereich folgen mit einigem Abstand Themen wie ‚Nachhaltigkeit, Klima, Umwelt‘ und ‚Sprachentwicklung‘, und auch spontane Einträge zum Thema ‚Alltag‘ sind erwähnenswert. In der Sekundarbildung scheinen die Interessen etwas breiter gefächert zu sein, wobei Themen wie ‚Nachhaltigkeit, Klima, Umwelt‘ und ‚Gesellschaftliche Themen‘, und ‚Sprachentwicklung‘ immer noch in mehr als der Hälfte der Antworten angekreuzt werden, und nur etwas weniger die Schwerpunkte ‚Historische Themen‘, ‚Demokratiebildung‘ und ‚Digitalisierung‘ ankreuzten.

<b>Themen</b>	<b>Primarbereich (n=28)</b>	<b>Sekundarbereich (n=37)</b>
Themen in Bezug auf die	17	27

bilateralen Beziehungen (z.B. Politik, Sprache und Kultur)		
Nachhaltigkeit, Klima, Umwelt	11	21
Sprachentwicklung	10	19
Gesellschaftliche Themen (z.B. Inklusion und Diversität)	6	21
Demokratiebildung	8	17
Historische Themen	7	18
Digitalisierung	1	17
Sonstiges (hier: Alltag)	6	-
Sonstiges (nichts Spezifisches)	2	4

Tabelle 6. Welche Themen würden Sie gerne innerhalb des Nachbarsprachenunterrichts behandeln?

Die Themen, die für den grenzüberschreitenden Austausch als interessant erachtet werden, sind hierzu sehr ähnlich. Auch hier sind ‚Themen in Bezug auf die bilateralen Beziehungen‘ die am häufigsten gewählte Antwort sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich. Im primären Bildungssektor ist der Unterschied zu ‚Nachhaltigkeit, Klima, Umwelt‘ und ‚Gesellschaftliche Themen‘ hier etwas geringer, und auch ‚Demokratiebildung‘, ‚Digitalisierung‘ und ‚Sprachentwicklung‘ werden regelmäßig gewählt. Im Primarbereich liegen ‚Nachhaltigkeit, Klima, Umwelt‘, ‚Gesellschaftliche Themen‘ und ‚Demokratiebildung‘ fast gleichauf mit ‚Themen in Bezug auf die bilateralen Beziehungen‘, und wurden eigentlich alle vorgeschlagenen Themen (d. h. einschließlich ‚Digitalisierung‘, ‚Historische Themen‘ und ‚Sprachentwicklung‘) verhältnismäßig angekreuzt.

<b>Themen</b>	<b>Primarbereich (n=72)</b>	<b>Sekundarbereich (n=70)</b>
Themen in Bezug auf die bilateralen Beziehungen (z.B. Politik, Sprache und Kultur)	30	39
Nachhaltigkeit, Klima, Umwelt	27	38
Gesellschaftliche Themen (z.B. Inklusion und Diversität)	25	38
Demokratiebildung	19	34
Digitalisierung	18	26
Sprachentwicklung	18	19
Historische Themen	11	22
Andere	15	10

Tabelle 7. Zu welchen Themen würden Sie sich gerne mit Schulen jenseits der Grenze austauschen?

Aus den Interviews mit den niederländischen und deutschen Expert\*innen geht hervor, dass die Aussagen bezüglich des Lehrmaterials für den Nachbarsprachenunterricht übereinstimmen und beide die Verfügbarkeit desselben kritisieren. In den Niederlanden, so die Expert\*innen, ist relativ wenig Lehrmaterial auf Grundschulebene verfügbar und daher wäre mehr Lehrmaterial wünschenswert. Es wird in diesem Kontext auch vorgeschlagen, die Lehrmethoden anderer Nachbarländer, wie z. B. Deutschlands oder Österreichs, durchzunehmen, um Anregungen und Möglichkeiten für die Zusammenarbeit und den Austausch von Materialien zu finden. Im Sekundarbereich sehen die Expert\*innen eine Fülle von Unterrichtsmethoden, die jedoch nur auf die Abschlussprüfung (Schwerpunktsetzung Leseverständnis) ausgerichtet sind, was ein ‚teaching to the test‘ fördern und thematisches Lernen behindern würde. Es besteht also ein dringender Bedarf an mehr standardisierten thematischen Lernmaterialien. Lernmaterialien im universitären Bereich werden in der Regel intern entwickelt, ohne dass standardisierte Lehrbücher oder Methoden verwendet werden. Obwohl so etwas bereits geschieht, bietet dies beispielsweise auch die Möglichkeit, Studierende aktiv in die Erstellung von Lernmaterialien einzubeziehen, sowohl individuell als auch im Rahmen von Bildungsprojekten und -aufträgen.

In Deutschland wird auch viel Lernmaterial selbst entworfen, vor allem für Grundschulen, wodurch eine Fülle von Material entsteht. Aber auch hier fehlt es generell an Material, vor allem für die oberen Klassenstufen. Es bedarf hierbei eines strukturierteren Ansatzes, möglicherweise in Form von Lehrwerken, die nicht nur die Sprache selbst abdecken, sondern auch kulturelle und regionale Aspekte des Nachbarlandes miteinbeziehen. Expert\*innen auf beiden Seiten der Grenze, vor allem aber auf deutscher Seite, betonen die Bedeutung von thematischen und interkulturellen Lernmaterialien, die an den soziokulturellen Kontext der Nachbarsprache anknüpfen. Auch der Austausch von Unterrichtsmaterialien unter den Lehrer\*innen selbst sollte gefördert werden.

Es ist etwas verwunderlich, dass die Nachfrage nach Lernmaterialien gerade für den sekundären Bildungsbereich so prominent wiederkehrt, denn die Entwicklung von Lernmaterialien war ein wichtiger Bestandteil von INTERREG V-geförderten Projekten wie EMRLingua (Euregio Maas-Rhein,) Nachbarsprache & Buurcultuur (Euregio Rhein-Waal), Spreek je Buurtaal (EUREGIO) oder Unterrichtsmaterial D-NL / Lesmateriaal D-NL (Zentrum für Niederlande-Studien der Universität Münster, Deutsches Institut Amsterdam, NUFFIC), die sich häufig auch auf die in unserem Fragebogen vorgeschlagenen Themen konzentrieren. Folglich scheint es, als ob diese Unterrichtsmaterialien, insbesondere außerhalb der Region, in der sie entwickelt wurden, noch nicht weithin bekannt sind. Dies deutet darauf hin, dass weitere Initiativen zur Materialentwicklung auch eine Strategie entwickeln sollten, um das Material auf sichtbare und nachhaltige Weise verfügbar zu machen. Angesichts der Zahl der Schulen, an denen Nachbarsprachenunterricht angeboten wird, ist in der alltäglichen Schulpraxis zweifellos viel wertvolles Material entwickelt worden. Eine (digitale) Plattform kann Lehrer\*innen helfen, Material untereinander auszutauschen. Auf diese Möglichkeit gehen wir in den ‚Best Practices‘ in Abschnitt 3.4.3 näher ein.

### 3.4.2 Koordination und Vorgaben

Unter Berücksichtigung der in 3.1.2 erörterten Ergebnisse stellt sich zudem die Frage, inwieweit die Schulen das (neu zur Verfügung gestellte) Lehrmaterial an den Schulen nutzen können bzw. sie dazu beitragen können, der Nachbarsprache einen größeren Platz im Lehrplan einzuräumen, wenn die äußerlichen strukturellen Maßnahmen dies nicht ermöglichen. Die Tatsache, dass den Lehrkräften in der schulischen Praxis oftmals viel zu viel abverlangt wird, wird ausnahmslos von allen Interviewten und Befragten genannt; dies bezieht sich sowohl auf den bloßen Unterricht, der qualitativ geführt

werden sollte, als auch auf die Vor- und Nachbereitung desselben und das persönliche Engagement der Lehrer. Letztlich haben wir bekannterweise in beiden Ländern mit einem hohen Fachkräftemangel zu tun. Dies erklärt wahrscheinlich auch den hohen Wert für die Antwort ‚Gastdozent\*in‘ auf die Frage, was der größte Bedarf für die Organisation des Nachbarsprachenunterrichts ist. Künftige Initiativen zur Förderung von Nachbarsprachenunterricht werden daher die besten Erfolgschancen haben, wenn sie dazu beitragen, diese Aspekte der Überbelastung zu lösen. Als Alternative zu Gastlehrer\*innen berichtet eine Schule von der Unterstützung der regulären Lehrerkraft durch Freiwillige im Nachbarsprachenunterricht. Dass es in diesem Bereich bereits Möglichkeiten gibt (siehe 3.4.3), ist offenbar noch nicht ausreichend bekannt. Neben dem Einsatz von Gastlehrer\*innen kann die Lösung für einen überfüllten Lehrplan auch in Methoden bestehen, die es der regulären Lehrkraft (Grundschule) oder den Fachlehrern (weiterführende Schulen) ermöglichen, die Nachbarsprache als Kommunikationsmittel/Unterrichtssprache zu nutzen (im so genannten Immersionsunterricht, mit oder ohne Unterstützung durch digitale Tools wie Digi+). Eine Lösung für die Probleme, zuverlässige Partnerschulen für einen Austausch zu finden, könnte darin bestehen, einen ‚Schulvermittler‘ damit zu beauftragen, der mit oder ohne Unterstützung einer digitalen Plattform dabei hilft, Kontakte zwischen den Schulen herzustellen und Ideen und Beispiele für mögliche Aktivitäten zu liefern.

Die Interviews zeigen, dass auf beiden Seiten der Grenze die gleichen Bedingungen genannt werden: Die Einführung von Nachbarsprachenunterricht muss sowohl von den Lehrer\*innen als auch von den Schulleiter\*innen unterstützt und befürwortet werden, um die größten Erfolgschancen zu haben. In Bezug auf die Schulpolitik ist es daher wichtig, sowohl die Lehrer als auch die Schulleiter\*innen und vielleicht auch die Schulträger/Dachverbände miteinzubeziehen, um das Bewusstsein für die Möglichkeiten und den bereits verfügbaren Raum in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht zu schärfen.

Aus den Interviews geht außerdem hervor, dass eine angemessene Koordinierung der bereits bestehenden oder noch zu schaffenden Partnerschaften sehr erwünscht ist. Austauschaktivitäten sind oftmals nicht wiederkehrend und die Kontakte schwächen schnell ab. Diese Forderung steht im Zusammenhang mit dem oben erwähnten Vorschlag für einen ‚Schulvermittler‘, der diese Aufgaben ebenfalls wahrnehmen könnte.

### 3.4.3 Best-practices

In diesem Abschnitt beschreiben wir einige bewährte Praktiken im Bereich des Nachbarsprachenunterrichts: von Lernmaterialien und Austauschmöglichkeiten bis hin zu Austauschlehrkräften und der Implementierung von nachbarsprachendidaktischen Veranstaltungen in die Lehrkräfteausbildung.

#### **DIGITALE LERNPLATTFORM DIGI+**

Digi+ ist eine digitale zweisprachige Online-Lernplattform für niederländische und deutsche Grundschulen, mit der man die niederländische/deutsche Sprache und Kultur erlernen kann und gleichzeitig inhaltliches Wissen zu bestimmten Themen wie ‚Getreide‘ und ‚Lebensmittel‘ vermittelt bekommt. Die Methode ist so konzipiert, dass sie sowohl auf der niederländischen als auch auf der deutschen Seite der Grenze eingesetzt werden kann, so dass die Schüler\*innen auf beiden Seiten der Grenze davon profitieren können. Das Besondere an Digi+ ist, dass die Online-Technologie so eingesetzt werden kann, dass sie den Lernerfolg steigert und gleichzeitig die Lehrkraft entlastet, so dass mehr Zeit und Aufmerksamkeit dem Lernprozess der Schüler gewidmet werden kann. Außerdem ist das Sprechen einer der beiden Zielsprachen nicht erforderlich, da Digi+ vollständig von Muttersprachler\*innen eingeschrieben wurde.

Die Lernumgebung von Digi+ besteht aus sechs Inhaltsmodulen pro Thema und verwendet die CLIL-Methode (Content and Language Integrated Learning). Das bedeutet, dass das Sprachenlernen und der Erwerb von Inhalten gleichzeitig stattfinden. Interaktive Arbeitsformate wie Wortsuchen, Experimente und Klassenarbeiten werden eingesetzt, um die Lernenden aktiv einzubinden und sie effektiv an die deutsche Sprache, Kultur und Identität heranzuführen. Darüber hinaus bietet die Lernumgebung sofortiges Feedback zu den eingereichten Aufgaben und Möglichkeiten zur Interaktion mit Deutschlernenden durch ein gemeinsam nutzbares Portfolio. Unterstützt wird die Methode durch die Identifikationsfiguren Lieke und Max, die die Schüler\*innen mit Anekdoten über Sprache und kulturelle Unterschiede durch den Unterrichtsstoff führen.

Digi+ wurde vom Lektorat Mehrsprachigkeit & Alphabetisierung der NHL Hochschule Stenden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Niederländische Philologie der Universität Münster entwickelt und durch eine Interreg V-Förderung ermöglicht. Das Projekt Digi+ hat sich das Ziel gesetzt, die Mehrsprachigkeit zu fördern und die kognitiven Fähigkeiten von Kindern zu steigern, indem sie auf innovative und interaktive Weise an die Nachbarsprache und an Fachinhalte herangeführt werden.

Im Jahr 2021 gewann Digi+ das Europäische Sprachensiegel und den Publikumspreis auf dem Levende Talen Kongress, was den Erfolg von Digi+ unterstreicht. Digi+ beseitigt auf innovative und effektive Weise die Hürde für Lehrkräfte, den Unterricht in der Nachbarsprache einzuführen, und führt die Schüler gleichzeitig auf einfache und zugängliche Weise an die Nachbarsprache heran.

#### **LEHRMATERIALIEN SPREEK JE BUURTAAL**

Das Projekt "Spreek je Buurtaal" konzentrierte sich auf die Implementierung von qualitativ hochwertigem Nachbarsprachenunterricht in Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I im EUREGIO-Gebiet. Das Projekt zielte darauf ab, die Schwellen für Schulen, die Nachbarsprachenunterricht anbieten, zu senken, indem Fortbildungskurse angeboten, didaktische Konzepte und Materialien entwickelt und grenzüberschreitende Partnerschaften zwischen niederländischen und deutschen Schulen gefördert wurden. Dadurch konnten sowohl Schüler\*innen als auch Lehrkräfte intensive Kenntnisse über die Sprache und Kultur des Nachbarn erwerben.

Im Rahmen des Projekts wurden 117 Lehrkräfte in der Nachbarsprache und in der Fachdidaktik der Fremdsprachen ausgebildet. Außerdem wurde eine Materialliste erstellt und ein Leitfaden für den frühen Fremdsprachenunterricht an Grundschulen entwickelt. Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen wurde durch Clustertreffen gestärkt, bei denen Wissen und Erfahrungen ausgetauscht wurden.

Das Projekt ‚Spreek je Buurtaal‘ erhielt 2020 den Grensland-Preis der Grenzlandkonferenz Nordrhein-Westfalen-Niederlande für die erfolgreiche Einführung von Grundschulkindern in die Nachbarsprache an 33 Schulen in Achterhoek, Twente, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Die Initiative wurde von der Europäischen Union über das INTERREG V A-Programm Deutschland-Niederlande finanziert. Die Auszeichnung unterstreicht die Bedeutung der Nachbarsprache in der Grenzregion, die Förderung frühzeitiger Kontakte zwischen Kindern aus den Nachbarländern und die Förderung von Partnerschaften in der deutsch-niederländischen Grenzregion, die, wie bereits erwähnt, auch in dieser Studie als Bedürfnis und Notwendigkeit herausgestellt wurde.

#### **AUSTAUSCHPROGRAMM VROEGE BUURTAAL**

Das Projekt ‚Vroege Buurtaal!‘ der Ems-Dollard-Region (EDR) hatte zum Ziel, niederländische und deutsche Kinder frühzeitig mit der Sprache und Kultur des jeweiligen Nachbarlandes vertraut zu machen, um so die Bildungs- und Beschäftigungschancen in der Grenzregion zwischen den Niederlanden und Deutschland zu optimieren. Durch die Zusammenführung von Grundschulen in der

Grenzregion und die Organisation von Aktivitäten erlebten die Schüler\*innen ihre Region auf eine andere Art und Weise und entwickelten ein Bewusstsein dafür, was es sowohl im Nachbarland als auch in ihrer eigenen Region zu entdecken gab.

Das Projekt hatte mehrere Schwerpunktsetzungen, wie z. B. die Schaffung einer soliden Grundlage für die weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Schulen, Berufsschulen und Unternehmen. In der ersten Phase wurden 18 ‚Vroege Buurtaal!‘-Schulen und sieben Partnerschaften gebildet, an denen insgesamt 300 Schüler\*innen und 100 Lehrer\*innen aktiv beteiligt waren. 23 Teilnehmer\*innen wurden für einen Arbeitskreis geschult, und ein Werbefilm von ‚Vroege Buurtaal!‘ wurde mehr als 12 000-mal angesehen.

Das Projekt wurde unter anderem durch die intensive Zusammenarbeit zwischen mehreren Partnern ermöglicht, darunter die NHL Hochschule Stenden, das Rijnland Institut, Nuffic (Kompetenzteam Nachbarsprache), die Gemeinde Oldambt und ein Kollektiv mehrerer Grundschulen in der Ems Dollard Region. Das Projekt wurde als erfolgreich evaluiert. Der flexible Ansatz des Projekts mit einer Anpassung an die Kapazitäten und Ressourcen der teilnehmenden Schulen trug zu seinem Erfolg bei. Das Projekt wurde in den ersten Jahren teilweise durch einen Interreg V-Zuschuss und heute durch die Region Ostgroningen ermöglicht. Die effektive Zusammenarbeit zwischen Schulen, Behörden und anderen Akteuren sowie die positiven Auswirkungen auf die Entwicklung der Schüler\*innen und die regionale Zusammenarbeit machen dieses Projekt zu einem der besten Beispiele für Nachbarsprachenunterricht, das aus diesem Grund an dieser Stelle Erwähnung findet.

#### **JUF DUITS OP NEDERLANDSE BASISCHOOL**

Juf Franzis ist im Rahmen von Best Practices ein sehr gutes Beispiel für erfolgreichen Deutschunterricht an Grundschulen. Seit 2017 bietet Juf Franzis Pranger-Wiese selbst gestalteten Deutschunterricht an Grundschulen in der Region an, mit dem Ziel, die Schüler\*innen mit der deutschen Sprache und Kultur vertraut zu machen.

Das Programm sieht eine wöchentliche Unterrichtsstunde vor, die vom Hören deutscher Musik bis hin zu bunten Arbeitsblättern eine Vielfalt an Aktivitäten beinhaltet. Ein besonderer Aspekt des Unterrichts ist die Anwesenheit von Karl, einer Handpuppe, die ausschließlich Deutsch spricht und versteht. Darüber hinaus bleibt Franzis sehr nah an den Erfahrungen der Schüler\*innen, was dafür sorgt, dass sie schnell eine gute Beziehung zu den Schüler\*innen aufbaut und ihre Aufmerksamkeit behält. Dieser Ansatz macht es den Schüler\*innen leichter, die Sprache zu üben.

---

*“Ich kümmere mich um die Verbesserung der deutsch-niederländischen Freundschaft und Kommunikation.“ - Juf Franzis*

---

Das Feedback von Schüler\*innen und Lehrer\*innen ist positiv. Die Schüler\*innen zeigen Begeisterung für den Unterricht und finden es toll, wenn sie ihr ‚Zertifikat‘ in Deutsch zu erhalten. Die Lehrer\*innen schätzen Franzis' abwechslungsreichen Ansatz sehr und ihre Fähigkeit, die Schüler\*innen effektiv in den Lernprozess einzubinden. Franzis' Ansatz könnte ein gutes Beispiel für eine ähnliche Umsetzung an deutschen Schulen sein.

#### **DEUTSCH IN DER NIEDERLÄNDISCHEN GRUNDSCHULEHRERAUSBILDUNG**

Der Standort Emmen der NHL Hochschule Stenden ist, soweit wir herausfinden konnten, die einzige Institution in den Niederlanden, an der angehende Grundschullehrkräfte an das Fach Deutsch als

Nachbarsprache herangeführt werden. Ab dem Schuljahr 2019-2020 steht Deutsch auf dem Lehrplan der sogenannten Pabo. Die Veranstaltungen sind im Rahmen des Projekts ‚Stärkung des Drentser Dialekts und des Deutschen‘ in der Grundschule (kofinanziert von der Provinz Drenthe). Ab dem Schuljahr 2023/2024 hat das Fach Deutsch einen festen Platz im Pabo-Lehrplan. Das Angebot besteht aus 4 Vorlesungen, in denen eine Einführung in die deutsche Sprache gegeben wird, mit besonderem Augenmerk auf die Bedeutung der Sprache in der Region Emmen und ihre Relevanz für Personen, die in dieser Region arbeiten. Zudem wird auf die Relevanz und Bedeutung der deutschen Sprache als angehende Grundschullehrkraft eingegangen. Im Zentrum der Vorlesungen stehen das Sprachbewusstsein und der Sprachvergleich und nicht die eigenen Sprachkenntnisse. Die Vortragsreihe umfasst folgende Themen:

- Die Bedeutung der deutschen Sprache in den Niederlanden
- Deutsch im Vergleich zum Niederländischen (linguistischer Hintergrund, Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit der niederländischen Sprache)
- Deutsch im Verhältnis zu den in der Region gesprochenen Grenzdialekten (Nedersaksisch)
- Deutsch im Kontext der Mehrsprachigkeit
- Die Geschichte der deutschen Sprache
- Laute und Akzente der deutschen Sprache und ihre Bedeutung
- Berufliche Perspektiven in Deutschland
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Umsetzung des Faches Deutsch als Grundschullehrkraft
- Didaktische Kenntnisse der deutschen Sprache in der Grundschule

Darüber hinaus wird Deutsch als Nachbarsprache in verschiedene Teile des gesamten pabo-Lehrplans integriert, und zwar ab der ersten Klasse. Dies äußert sich beispielsweise in einem Ausflug nach Deutschland für die Erstklässler\*innen und der Organisation eines Nachbarsprachen-Vormittags für niederländische und deutsche Schüler\*innen der zweiten Klasse, bis hin zur Einbettung in den Lernbereich Sprache & Identität, in dem die Schüler unter anderem Unterrichtsstunden für Deutsch als Nachbarsprache gestalten. Im Rahmen des oben erwähnten Nachbarsprachen-Vormittags organisierten Schüler\*innen des zweiten Schuljahrs einen Workshop/eine Unterrichtsaktivität für eine Gruppe niederländischer und deutscher Grundschulkinder mit dem Ziel, sie zum gegenseitigen Kennenlernen und gemeinsamen Spielen anzuregen. Daran nahmen insgesamt 400 Grundschulkinder teil, die die Hochschule in Emmen besuchten.

Was die NHL Hochschule Stenden erreichen möchte, ist, dass sich die Studierenden frühzeitig der Nachbarsprache Deutsch bewusstwerden und sie dabei sehen, welche Möglichkeiten sich daraus für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und z.B. für die Berufschancen ihrer (zukünftigen) Schüler\*innen ergeben. Die meisten sehen die Bedeutung des Nachbarsprachenunterrichts, sind bereit, kleine Aktivitäten im (Praktikums-)Unterricht auszuprobieren, tun sich aber noch schwer, die Sprache selbst gut zu sprechen. Auch bei den Schüler\*innen besteht ein Bedarf an 1) Gastdozierenden, 2) einer Partnerschule, 3) Unterrichtsmaterialien und 4) Informationen/Inspiration, um selbst Nachbarsprachenunterricht anzubieten. Von der Gruppe, die im akademischen Jahr 2023/24 an den Deutschvorlesungen teilgenommen hat, gab eine Mehrheit an, nach den Vorlesungen weniger Vorurteile gegenüber der deutschen Sprache und Kultur zu haben. Eine wichtige Entwicklung angesichts der mangelnden Motivation, Deutsch als Nachbarsprache in den Niederlanden zu lernen.

#### **NUFFIC TRAINING GASTDOZIERENDE**

In Zusammenarbeit mit Nuffic wurde Anfang 2021 vom Lektorat Mehrsprachigkeit und Alphabetisierung (NHL Hochschule Stenden) und der Akademie Primarbildung derselben Hochschule in Emmen ein Pilotprojekt mit einem Kurs zur Fachdidaktik im Nachbarsprachenunterricht durchgeführt. Der Kurs richtete sich an deutsche Muttersprachler\*innen (ohne Unterrichtspraxis), die

in Drenthe oder der Grenzregion wohnen und an Grundschulen in dieser Region Gastunterricht in Deutsch geben wollen. In sechs zweistündigen Sitzungen erfuhren sie mehr über die Fachdidaktik des Nachbarsprachenunterrichts, unter anderem über den Umgang mit einer Schüler\*innengruppe und die Art und Weise, wie Grundschüler\*innen eine Fremdsprache erwerben. Der Kurs verband Theorie mit praktischen Aufgaben und machte die Auszubildenden mit Unterrichtsmaterialien vertraut. Nach Abschluss dieser Ausbildung erhielten die Auszubildenden ein Zertifikat und wurden - in Anwesenheit des Gruppenlehrers - für geeignet befunden, Deutsch auf Grundschulniveau zu unterrichten. Da es zum Zeitpunkt der Durchführung der Fortbildung räumliche Beschränkungen gab, wurde die Fortbildung online durchgeführt. Es nahmen 10 Auszubildende teil. Alle Kursteilnehmer\*innen gaben nach dem Kurs an, dass sie Teil einer Fachgruppe für Gastdozierende sein wollten. In Absprache mit Lea Timmer, Projektmanagerin bei der Ems Dollard Region (EDR) und Projektleiterin des Projekts ‚Vroege buurtaal‘, wurde nach Abschluss des Kurses beschlossen, die Gruppe an die EDR zu übertragen, da die EDR über ein Netzwerk von Partnerschulen verfügt.

## 4. Fazit und Empfehlungen

### 4.1 Fazit

Auf der Grundlage aller Ergebnisse unserer Machbarkeitsstudie können wir eine Reihe von Schlussfolgerungen ziehen:

Die ausgewerteten Daten der Umfrage und der Gruppeninterviews mit den jeweiligen Schulen sowie der Expert\*innen-Interviews zeigen Folgendes:

- **Allgemeine Einschätzungen und Umsetzungen des Nachbarsprachenunterrichts:** Die Schulen schätzen die Auswirkungen des Nachbarsprachenunterrichts positiv ein, sind aber mit der derzeitigen Umsetzung desselben nicht zufrieden, z. B. wenn es um den geringen Stellenwert geht, den die Nachbarsprache im Lehrplan oder in Bezug auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit erhält. Expert\*innen empfehlen, Nachbarsprachenunterricht anzubieten, um eine offene und interessierte Haltung zum Nachbarland zu entwickeln und den Nachbarsprachenunterricht zu professionalisieren.
- **Bedeutung und Bedürfnisse in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht:** Die Schulen geben an, dass sie Unterstützung benötigen bei der Suche nach einer Partnerschule, in finanzieller Hinsicht und bei der Bereitstellung von Lehrmaterial und Professionalisierung. Expert\*innen wünschen sich einen stärkeren Fokus auf die Sprechkompetenz, mehr Austauschmöglichkeiten, mehr nachbarsprachliche Angebote im Primarbereich und ein generell verschärftes Bewusstsein für die nutzbaren (wirtschaftlichen, kulturellen, etc.) Potenziale des Nachbarlandes.
- **Herausforderungen und Lösungsvorschläge in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht:** Gründe wie Zeit- und Personalmangel und fehlende Motivation werden von den Schulen als Herausforderungen für den Nachbarsprachenunterricht genannt. Expert\*innen weisen darauf hin, dass der derzeitige Unterricht im Fach Deutsch/Niederländisch in den Niederlanden und in Deutschland zu sehr auf das Ablegen von Prüfungen ausgerichtet ist und dass es an Fachkräften, Zeit und Motivation mangelt. Die Schulen wissen zudem zu wenig über den Spielraum, der für den Nachbarsprachenunterricht in den Lehrplänen zur Verfügung steht.
- **Wünsche und Best-Practice-Beispiele für den Nachbarsprachenunterricht:** Die Schulen wünschen sich Unterrichtsmaterialien wie digitale Materialien, Sprachlernmethoden, Lernkisten und Lesebücher sowie außerschulische Aktivitäten wie Austauschmöglichkeiten und Ausflüge. Zu den Themen, die nach Ansicht der Schulen abgedeckt werden sollten, gehören grenzüberschreitende Themen, Nachhaltigkeit, Sprachentwicklung und Demokratiebildung.

Darüber hinaus deuten die Ergebnisse darauf hin, dass das Fach Deutsch in den Niederlanden in erster Linie ein Schulfach für die Grenzregion wird, da dort die Begeisterung für die Nachbarsprache noch am größten ist. In diesem Sinne ähnelt der Status des Schulfachs Deutsch zunehmend dem des Niederländischen in Deutschland, das durch Bottom-up-Initiativen als Schulfach in der Grenzregion Fuß gefasst hat, das in der Praxis allerdings noch weiterentwickelt werden sollte.

### 4.2 Empfehlungen

Auf der Grundlage der vorgelegten Daten sprechen wir die folgenden Empfehlungen aus:

- 1) Mehr Aufmerksamkeit für das Bewusstsein und die Einstellung zur Nachbarsprache
- 2) Mehr Austausch/Partnerschaften zwischen Schulen jenseits der Grenze.
- 3) Stärkere Professionalisierung der Nachbarsprachenunterricht-(Gast-)Lehrkräfte;
- 4) Weitere (digitale) Lehrmaterialien;
- 5) Mehr Einblick in die Möglichkeiten von Nachbarsprachenunterricht in den Lehrplänen;
- 6) Mehr Aufmerksamkeit für bestehende Lehrmaterialien und Netzwerke.

Durch die Stärkung des Bewusstseins und der (positiven) Einstellung gegenüber der Nachbarsprache wird eine gute Grundlage für die Bereitschaft gelegt, die Nachbarsprache auch in späteren Schuljahren zu lernen. Durch die Stärkung der Identität der Grenzregion wird diese attraktiver. Dazu tragen nachhaltige Partnerschaften zwischen Schulen bei. Durch das gemeinsame Kennenlernen der anderen Sprache und Kultur wird das (Nachbar-)Sprachbewusstsein gestärkt und damit die Motivation, die Sprache des Nachbarn zu lernen. Um dies richtig in der schulischen Bildung zu verankern, ist es wichtig, dass gutes (digitales) Lehrmaterial zu Themen verfügbar ist, die auf beiden Seiten der Grenze relevant sind. Schulen können dann durch Exkursionen, Austausch und digitale Mittel an diesen Themen zusammenarbeiten. Dem Mangel an Deutsch- bzw. Niederländisch-Lehrkräften kann auf mindestens drei Arten begegnet werden: 1) berufsbegleitende Ausbildungen zum Thema Nachbarsprache(nunterricht) für Lehrer\*innen im Dienst, 2) Einbettung der Nachbarsprache in die reguläre Lehrerausbildung, einschließlich von Sprachkenntnissen in der Nachbarsprache, und 3) Einsatz von Gastlehrer\*innenn. Die Daten zeigen, dass auch Bedarf an mehr Einblick und Transparenz besteht, was die Möglichkeiten für die Umsetzung des Nachbarsprachenunterrichts angeht und die innerhalb der Lehrpläne möglich sind. Darauf sollte auf bildungspolitischer Ebene stärker geachtet werden. Abschließend zeigte die Machbarkeitsstudie, dass einige der Wünsche und Bedürfnisse der befragten Schulen und Expert\*innen, wie zum Beispiel (digitale) Unterrichtsmaterialien, Fachgruppen und Austauschprojekte, teilweise bereits vorhanden und verfügbar, aber teils noch unbekannt sind. Auch dies könnte mehr Bekanntheit durch eine stärkere Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten im Kontext Nachbarsprachenunterricht erreicht werden und beispielsweise mithilfe einer gemeinsamen Plattform gebündelt werden, auf der alle Lehrmaterialien, Schulungsangebote, Partnerschulen und Gastlehrer\*innen zu finden sind. Mit diesem Projekt wurde bereits ein erfolgreicher Startschuss für ein breites Netzwerk zum Thema Nachbarsprachenunterricht gegeben. Basierend auf den Erkenntnissen und Empfehlungen dieser Studie wollen wir gemeinsam mit dem Netzwerk untersuchen, wie wir diese in einem neuen Projekt umsetzen können.

## 5. Anhang

## **Introductie – Welkom**

### **Hallo**

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diesen Online-Fragebogen auszufüllen.

Dieser Fragebogen wird Beschäftigten im Primar-, Sekundar- und Berufsbildungsbereich sowie Forschenden im Bereich der Lehrerausbildung in der deutsch-niederländischen Grenzregion vorgelegt. Das vordergründige Ziel dieser Umfrage ist es, um auf Basis Ihrer Einschätzungen und Überlegungen einen ersten Eindruck hinsichtlich des Bedarfs am sogenannten **Nachbarsprachenunterricht** zu erhalten und auf Basis dessen weitere Forschungsvorhaben zu formulieren. Unter Nachbarsprachenunterricht verstehen wir eine strukturierte Heranführung an die jeweilige Nachbarsprache in der niederländisch-deutschen Grenzregion. Auch wenn Sie noch keine Erfahrung mit Nachbarsprachenunterricht haben, ist Ihre Meinung für uns sehr wertvoll.

## **Introductie – Partners**

Der vorliegende Fragebogen wurde vom Lektorat *Meertaligheid & Geletterheid der NHL Stenden Hogeschool* und der *Universität Münster* in Zusammenarbeit mit verschiedenen deutsch-niederländischen Projektpartnern erstellt. Diese Partner sind:

- die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- die Bezirksregierung Münster
- die Ems-Dollart-Regio
- das Studienseminar Aurich – Fachseminar Niederländisch
- das Gymnasium Nordhorn
- die Saxion Hogeschool Enschede (*EDL-Projekt*)

*In Gelderland und Overijssel (Twente) wird dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem EDL-Projekt (Euregionale Doorlopende Leerlijn) durchgeführt.*

**In unserer Studie wollen wir Antworten auf die folgenden Fragen formulieren:**

***Welche Überlegungen bzw. Fragestellungen gibt es in Bezug auf die Nachbarsprachendidaktik? Welchen aktuellen Bedarf und welche Hürden gibt es im Rahmen des Nachbarsprachenunterrichts?***

## Privacybescherming

### Datenschutzerklärung

Hiermit versichern wir Ihnen, dass wir uns nach den Vorgaben des Datenschutzes richten:

- Ihre Daten werden ausschließlich von den Mitarbeitenden des Forschungsteams bearbeitet und ausgewertet.
- Unter keinen Umständen werden Ihre Daten mit Drittparteien geteilt.
- Ihre Antworten werden absolut anonym behandelt, d.h. eine Zuordnung Ihrer Angaben zu Ihrer Person ist nicht möglich und auch nicht beabsichtigt.
- Ihre Teilnahme ist freiwillig. Sie können die Umfrage jederzeit abbrechen.

Sind Sie mit diesen Bestimmungen einverstanden?

Ich bin damit einverstanden, an dieser Umfrage teilzunehmen. Mir ist bewusst, dass meine anonymisierten Daten zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet und in Forschungsbeiträgen publiziert werden können.

Ja

- Nein (in diesem Fall werden Sie zum Ende des Fragebogens weitergeleitet)

## **Vooraf – Structuur**

### **Vorab – Erläuterungen zur Struktur des Fragebogens**

Die Umfrage besteht aus drei Teilen:

1. Im ersten Teil werden Sie gebeten, offene Fragen zu Ihrer beruflichen Situation, Ihrem Wissensstand und Ihren Fertigkeiten bezüglich des Themas ‚Nachbarsprachenunterricht‘ zu beantworten.
2. Im zweiten Teil werden Ihnen einzelne geschlossene Fragen, kombiniert mit offenen Fragen, vorgelegt, die sich auf Ihren persönlichen Informations- und Weiterbildungsbedarf hinsichtlich des Nachbarsprachenunterrichts beziehen.
3. Im dritten Teil werden Sie nach Ihren personenbezogenen Daten gefragt. Wir werden Ihre Antworten bei der Verarbeitung und Interpretation der gesammelten Daten verwenden.

Auch finden Sie am Ende der Erhebung die Möglichkeit, einen abschließenden Kommentar zu unserer Umfrage zu verfassen.

Falls Sie weitere Personen kennen, die Ihrer Meinung nach an unserer Studie teilnehmen sollten, können Sie uns darüber gerne in Kenntnis setzen und eine E-Mail verfassen an: [jordi.jager@nhlstenden.com](mailto:jordi.jager@nhlstenden.com).

Sie können diese Umfrage auch gerne mithilfe des von uns erhaltenen QR-Codes bzw. Links an interessierte Personen weiterleiten.

Sie können die Erhebung zu jeder Zeit unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen (tun Sie dies aber innerhalb einer Woche von der gleichen IP-Adresse aus). Ihre bereits eingegebenen Antworten werden automatisch gespeichert.

## **Deel 1 – Prangende vragen rondom buurtaalonderwijs**

### **Ein erster Eindruck – Wichtige Fragen zum Nachbarsprachenunterricht**

Wir möchten uns ein Bild von den wichtigsten Fragen machen, die sich Lehrkräfte im Kontext des Nachbarsprachenunterrichts stellen. Versuchen Sie gerne, die folgenden Fragen möglichst 'spontan' zu beantworten. Wenn an an Ihrer Schule kein Nachbarsprachenunterricht angeboten wird, werden einige Fragen automatisch übersprungen.

Haben Sie eine Partnerschule in den Niederlanden?

- Ja
- Nein

Wird an Ihrer Schule momentan Unterricht in/über die

Nachbarsprache angeboten?

- Ja
- Nein
- Sonstiges

Unterrichten Sie selbst Nachbarspracheunterricht?

- Ja
- Nein

Wie viele Stunden pro Woche wird an Ihrer Schule in der Nachbarsprache bzw. über die Nachbarsprache unterrichtet?

- 0-2 Stunden
- 2-4 Stunden
- 4-6 Stunden
- Mehr als 6 Stunden

Von wem wird Nachbarsprachenunterricht gegeben?

- Einer regulären Lehrkraft (z.B. Klassenlehrer)
- Einer Fachkraft
- Sonstiges, und zwar

Auf welche Weise wird der Nachbarsprachenunterricht an Ihrer Schule durchgeführt?

Für welche Altersgruppe(n) wird Nachbarsprachenunterricht angeboten?

- 0-4 Jahre
- 4-6 Jahre
- 6-8 Jahre
- 8-10 Jahre
- 10-12 Jahre
- 12+ Jahre
- Sonstiges, und zwar

Ist die Nachbarsprache ein Pflichtfach oder ein Wahlfach an Ihrer Schule?

- Pflichtfach
- Wahlfach
- Sonstiges, und zwar

Wie viel Prozent der Schüler an Ihrer Schule haben Unterricht in/über die Nachbarsprache?

- 0-20%
- 20-40%
- 40-60%
- 60-80%
- 80-100%

Welche Aktivitäten im Bereich des Nachbarsprachenunterrichts werden bereits an Ihrer Schule angeboten?

- Sprachunterricht
- Austauschprogramme
- Gebrauch von niederländischem Lehrmaterial
- Organisation von Projekten, und zwar
- Exkursionen in die Niederlande
- Sonstiges, und zwar

Wir greifen im Nachbarsprachenunterricht auf die folgenden Lernmaterialien zurück:

- Sprachlernmethoden
- Sprachlesebücher
- Bildbände
- Lernkisten
- Videos
- Digitale Angebote (z.B. Webseiten, Apps etc.)
- Greifbare Lernmaterialien (z.B. Flaggen, Kleidung etc.)
- Sonstiges, und zwar

Gibt es an Ihrer Schule Bedarf an (mehr)  
Nachbarsprachenunterricht?

- Ja
- Nein

Wir würden gerne mehr von den folgenden  
Lernmaterialien und -angeboten haben:

- Sprachlernmethoden
- Sprachlesebücher
- Bildbände
- Lernkisten
- Videos
- Zugriff auf digitale Materialien (wie z.B. Webseiten, Apps etc.)
- Greifbare Lernmaterialien (wie z.B. Flaggen, Kleidung etc.)

- Sonstiges, und zwar

Welche Themen würden Sie gerne innerhalb des Nachbarsprachenunterrichts behandeln?

- Nachhaltigkeit, Klima, Umwelt
- Demokratiebildung
- Sprachentwicklung
- Gesellschaftliche Themen (z.B. Inklusion und Diversität)
- Historische Themen
- Digitalisierung (Medienkompetenz, Informationskompetenz etc.)
- Themen in Bezug auf die bilateralen Beziehungen (z.B. Politik, Sprache und Kultur)
- Sonstiges, und zwar

Zu welchen Themen würden Sie sich gerne mit Schulen jenseits der Grenze austauschen?

- Nachhaltigkeit, Klima, Umwelt
- Demokratiebildung
- Sprachentwicklung
- Gesellschaftliche Themen (z.B. Inklusion und Diversität)
- Historische Themen
- Digitalisierung (Medienkompetenz, Informationskompetenz etc.)
- Themen in Bezug auf die bilateralen Beziehungen (z.B. Politik, Sprache und Kultur)

Sonstiges, und zwar

1. Welche **Informationen** würden Ihnen helfen, Ihren Unterricht für Lernende der Nachbarsprache zu verbessern? Worüber würden Sie gerne noch mehr **lernen**?

2. Welche **pädagogisch-didaktischen Fähigkeiten** würden Sie gerne (noch besser) beherrschen wollen, um Ihren Unterricht für Lernende der Nachbarsprache zu verbessern? Was würden Sie gerne (besser) **können**?

Was sind Ihrer Meinung nach die derzeit größten Hindernisse was den Nachbarsprachenunterricht angeht?

Haben Sie das Gefühl, dass Sie sich im Moment genug im Bereich des Nachbarsprachenunterrichts einbringen?

- Ja
- Nein

Wenn Sie sich im Moment weniger einbringen können, als Sie möchten, was sind die Gründe dafür?

- Mangel an finanziellen Mitteln
- Wir wissen nicht wie, es fehlt an Fachwissen
- Wir haben keine produktiven und kreativen Ideen
- Keiner ergreift die Initiative
- Zeitmangel
- Wir verfügen über keinerlei Kontakte oder Austauschmöglichkeiten
- Sonstiges, und zwar

Würden Sie Unterstützung für den Nachbarsprachenunterricht begrüßen und wenn ja, in welcher Form?

- Ich benötige keine Unterstützung in diesem Bereich

- Beratung
- Unterstützung bei der Kontaktsuche nach niederländischen Partnerschulen oder anderen Instanzen
- Finanzielle Unterstützung
- Professionalisierung von mir und meinen Kolleg+innen
- Ausleihe von Materialien
- Bücher oder Lernkisten
- Sonstiges, und zwar

Haben Sie noch weitere **Fragen oder Bedürfnisse** in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht? Wenn ja, welche?

## Deel 2 - Thema's

### Geschlossene Fragen

Es folgen nun geschlossene Fragen bzw. Aussagen zu verschiedenen Themen in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht. Wir bitten Sie im Folgenden, Ihre Einschätzungen zu diesen Aussagen mithilfe einer fünfstufigen Skala anzugeben. Sie haben dabei auch

immer die Möglichkeit, das Feld ‚Ich kann das nicht beurteilen‘ bzw. ‚nicht zutreffend‘ anzuklicken.

Anhand Ihrer Antworten erhalten wir einen Eindruck, welchen Themen und Problemfeldern wir in der hiernach folgenden zweiten Projektphase mehr bzw. weniger Aufmerksamkeit beimessen sollten. Fragen Sie sich also auch selber, für wie wichtig Sie eine tiefergehende Erforschung der jeweiligen Themen, auch für Ihre eigene Unterrichtspraxis, erachten.

Die Antwortmöglichkeiten sind:

++ Stimme völlig zu

+ Stimme zu

+/- Stimme weder zu noch lehne ich ab

- Stimme nicht zu

-- Stimme überhaupt nicht zu

? Ich kann das nicht beurteilen/nicht zutreffend

## **2.1 Achtergrond in buurtaalonderwijs**

### **Fragen zu Ihrem Hintergrund in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht**

Bitte geben Sie im Folgenden an, inwieweit die Aussagen auf Sie zutreffen.

Ich habe Erfahrung im Geben von Nachbarsprachenunterricht.

Meine Kenntnisse der Nachbarsprache sind auf einem Niveau, das für den Unterricht geeignet ist.

Ich habe an internationalen Austauschprogrammen teilgenommen, mit dem Ziel, meine Kenntnisse der Nachbarsprache zu verbessern.

Ich bin mit den jüngsten Entwicklungen und bewährten Methoden auf dem Gebiet des Nachbarsprachenunterrichts vertraut.

Meine Kolleg\*innen würden mich unterstützen, wenn ich mich mehr im Bereich des Nachbarsprachenunterrichts engagieren würde.

Ich finde es wichtig, dass meine Schüler die Nachbarsprache lernen.

An meiner Schule wird im Moment bereits genügend Nachbarsprachenunterricht gegeben.

Haben Sie vielleicht noch andere Anmerkungen, die die zuvor erfragten Aspekte des Nachbarsprachenunterrichts betrifft? Oder möchten Sie zusätzliche Kommentare zu Ihren obigen Antworten machen? Bitte tragen Sie Ihre Anmerkungen im nachfolgenden Textfeld ein.

## **2.2 Uw visie op buurtaalonderwijs**

### **Aussagen über Ihre Ansichten zum Nachbarsprachenunterricht.**

Bitte geben Sie im Folgenden an, inwieweit die Aussagen auf Sie zutreffen.

Ich bin der Ansicht, dass Nachbarsprachenunterricht eine positive Auswirkung auf die Entwicklung interkulturellen Fähigkeiten Lernender hat.

Nachbarsprachenunterricht fördert grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Schulen und

Ich bin der Ansicht, dass Nachbarsprachenunterricht die kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft fördert.

Nachbarsprachenunterricht hat einen wesentlichen Einfluss auf die persönliche und akademische Entwicklung der Lernenden.

Meine Schule schenkt dem Thema Nachbarsprache bzw. der Nachbarsprache an sich genügend Aufmerksamkeit.

Meine Schule schenkt der bilateralen Zusammenarbeit und dem grenzüberschreitenden Kontakt genügend Aufmerksamkeit.



Haben Sie vielleicht noch andere Anmerkungen, die die zuvor erfragten pädagogischen Aspekte des Nachbarsprachenunterrichts betrifft? Oder möchten Sie zusätzliche Kommentare zu Ihren obigen Antworten machen? Bitte tragen Sie Ihre Anmerkungen im nachfolgenden Textfeld ein.

## **2.3 Behoeftes binnen buurtaalonderwijs**

### **Aussagen über Bedürfnisse und Wünsche innerhalb des Nachbarsprachenunterrichts.**

Bitte geben Sie im Folgenden an, inwieweit die Aussagen auf Sie zutreffen.

An meiner Schule besteht Bedarf an zusätzlichen Informationen zum Thema Mehrsprachigkeit.

An meiner Schule besteht Bedarf an zusätzlichen Schulungen und didaktischen Fortbildungen zu dem, was ich bzw. meine Schule die Nachbarsprache in den schulischen Alltag einbinden kann.

An meiner Schule besteht Bedarf an mehr Unterstützungsangeboten für engagierte Lehrkräfte, die Nachbarsprachenunterricht geben möchten.

Schulen müssen mehr Lehrmittel und Materialien zum Thema Nachbarsprachenunterricht zur Verfügung stellen.

In den allgemeinen Kernlehrplänen sollte mehr Aufmerksamkeit auf die Kompetenzentwicklung der Nachbarsprache gerichtet werden.

Die Richtlinien und Vorgaben meiner Schule in Bezug auf das Thema Sprachbildung müssen verbessert werden.

An meiner Schule besteht Bedarf an mehr digitalen Lehrmethoden für den Nachbarsprachenunterricht.

An meiner Schule besteht Bedarf an Austauschlehrkräften, die Unterricht in der Nachbarsprache geben können.



Haben Sie vielleicht noch andere Anmerkungen, die die zuvor erfragten Aspekte des Nachbarsprachenunterrichts betrifft? Oder möchten Sie zusätzliche Kommentare zu Ihren obigen Antworten machen? Bitte notieren Sie hier Ihre weiteren Anmerkungen.

## **2.4 Beleid met betrekking tot buurtaalonderwijs**

### **Aussagen zu politischen Vorgaben im Zusammenhang mit Nachbarsprachenunterricht.**

Bitte geben Sie im Folgenden an, inwieweit die Aussagen auf Sie zutreffen.

An meiner Schule gibt es klare und wirksame Vorgaben was den Nachbarsprachenunterricht betrif

Politische Entscheidungsträger sollten mehr in die Förderung und Entwicklung von Nachbarsprache investieren.

Die aktuellen ministeriellen Vorgaben für den Nachbarsprachenunterricht sind flexibel genug formu den Bedürfnissen der Lehrer und Schüler gerecht zu werden.

Ich habe innerhalb meines eigenen Lehrplans ausreichend Zeit, um Nachbarsprachenunterricht ge können.



Welche Rolle sollte die Schulpolitik Ihrer Meinung nach spielen bei der Unterstützung und Förderung von Nachbarsprachenunterricht?

Welche Maßnahmen müssten Ihrer Meinung nach ergriffen werden, um die sprachpolitischen Vorgaben an Ihrer Schule oder in Ihrer Region zu verbessern?

Haben Sie vielleicht noch andere Anmerkungen hinsichtlich der ministeriellen Vorgaben zu

Nachbarsprachenunterricht? Oder möchten Sie zusätzliche Kommentare zu Ihren obigen Antworten abgeben? Bitte notieren Sie hier Ihre weiteren Anmerkungen.

## 2.5. Extracurriculaire activiteiten

### **Aussagen zu außerschulischen Aktivitäten in Zusammenhang mit Nachbarsprachenunterricht**

Bitte geben Sie im Folgenden an, inwieweit die Aussagen auf Sie zutreffen.

Die Schüler\*innen an meiner Schule würden von mehr außerschulischen Aktivitäten mit einem Bezug zur Nachbarsprache profitieren

An meiner Schule besteht Bedarf an grenzüberschreitendem Austausch (Klassen- und Kursfahrten, gegenseitigen Schulbesuchen, Museumsexkursionen etc.)

An meiner Schule besteht Bedarf an mehr digitalem Austausch (Online-Lernplattformen wie Digi+, Videokonferenzen und andere digitale Aktivitäten)

Ich wäre an der Teilnahme an Austauschprogrammen mit Schulen/anderen Bildungsinstanzen im Nachbarland interessiert

Meine Schule unterstützt Initiativen für außerschulische Aktivitäten



Welche Form(en) von außerschulischen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Nachbarsprache würden Sie interessieren?

Was sind die größten Hürden für die Teilnahme an oder die Organisation von außerschulischen Aktivitäten?

Haben Sie vielleicht noch andere Anmerkungen zu außerschulischen Aktivitäten in Zusammenhang mit Nachbarsprachenunterricht? Oder möchten Sie zusätzliche Kommentare zu Ihren obigen Antworten abgeben? Bitte notieren Sie hier Ihre weiteren Anmerkungen.

## **Deel 3 – Uw achtergrondgegevens**

### **Personenbezogene Daten**

Es folgen nun einige personenbezogene Fragen.

Wie alt sind Sie?

Was ist Ihr Geschlecht?

- männlich
- weiblich
- divers

In welchem Land arbeiten Sie hauptsächlich?

- In den Niederlanden
- In Deutschland

An welcher Schule arbeiten Sie?

In welchem Ort befindet sich Ihre Schule?

Was ist Ihr Beruf?

- Lehrkraft
- Schulleiter\*in
- Lehrassistent\*in
- Koordinator\*in im (Fremd-)Sprachenbereich der Schule
- Pädagoge/Pädagogin
- Sonstiges, und zwar

Was ist Ihr Beruf?

- Lehrkraft
- Schulleiter\*in
- Referendar\*in
- Koordinator\*in im (Fremd-)Sprachenbereich der Schule
- (Sozialpädagogische\*r) Assistent\*in
- Sonstiges, un zwar

## Ihr Sprachprofil

Bitte schätzen Sie im Folgenden Ihr Sprachniveau für die gefragten Sprachen ein. Verwenden Sie dabei die nachfolgende Niveauskala:

A= elementare Sprachverwendung. Wenn meine Gesprächspartner\*innen langsam und deutlich sprechen und bereit sind mir zu helfen, kann ich mich auf einfache Art verständigen.

B= selbstständige Sprachverwendung. Ich kann viele Situationen selbstständig bewältigen und mich ohne weitere Unterstützung verständigen.

C= kompetente Sprachverwendung. Ich kann mich fließend und ohne Schwierigkeiten ausdrücken und praktisch alles mühelos verstehen.

Bitte geben Sie auch pro Niveau an, ob Sie dieses relativ gut (A2, B2, C2) oder nur knapp (A1, B1, C1) beherrschen.

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Niederländisch	<input type="radio"/>					
Englisch	<input type="radio"/>					
Deutsch	<input type="radio"/>					

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Dialekt / Platt, falls ja, welche Variante?	<input type="radio"/>					
<input type="text"/>						

### Was ist Ihr sprachlicher Hintergrund?

- Ich bin überwiegend einsprachig aufgewachsen. Zuhause haben wir die folgende Sprache gesprochen:
- Ich bin zweisprachig aufgewachsen. Meine beiden Muttersprachen sind:
- Ich bin mit drei oder mehr Sprachen aufgewachsen. Diese Sprachen sind:

### In welcher niederländischen Provinz arbeiten Sie?

- Drenthe
- Flevoland
- Friesland
- Gelderland
- Groningen
- Limburg
- Nordbrabant
- Nordholland
- Overijssel

- Utrecht
- Zeeland
- Südholland
- Sonstiges, und zwar

In welchem Bildungssektor arbeiten Sie?

- VVE
- po - regulier
- po - eerste opvang
- po - speciaal onderwijs
- vo - eerste opvang (ISK)
- vmbo
- havo
- vwo
- mbo
- hbo
- wo
- Sonstiges, und zwar

In welchem Bundesland arbeiten Sie?

- Niedersachsen
- NRW

Sonstiges, und zwar

In welchem Bildungssektor arbeiten Sie?

- Grundschule
- Hauptschule
- Realschule
- Gymnasium
- Gesamtschule
- Berufsschule
- Hochschule
- Internationale Schule
- Förderschule
- Universität
- Sonstiges, und zwar

Seit wie vielen Jahren unterrichten Sie bereits?

Wie viele Jahre haben Sie schon Erfahrung mit  
Nachbarsprachenunterricht?

Verfügen Sie über eine Lehrberechtigung?

- Ja
- Nein

Über welche Art Lehrberechtigung verfügen Sie?

- Grundschule
- Sek. I
- Sek. II
- Ich bin Referendar\*in
- DaZ-/DaF-Zertifikat
- Sonstiges, und zwar

Über welche Art Lehrberechtigung verfügen Sie?

- Ich bin Referendar\*in, mit den Fächern:
- Grundschule, mit den Fächern:

- Sek. I, mit den Fächern:
- Sek. II, mit den Fächern:
- DaZ-/DaF-Zertifikat
- Sonstige Lehrberichtungen bzw. Zertifikate, und zwar

Würden Sie sich dazu bereit erklären, an einem Interview oder einer Diskussionsrunde teilzunehmen?

- Ja
- Nein

Bitte hinterlassen Sie hier Ihre Kontaktdaten, damit wir Sie für das Interview kontaktieren können.

Möchten Sie abschließend noch etwas zu Ihren Erfahrungen/Fragen in Bezug auf diese Studie sagen?



## **Afsluiting**

### **Wie geht es nun weiter?**

Die Ergebnisse dieses Fragebogens werden Forschenden und anderen Expert\*innen vorgelegt, um Erkenntnisse zu den folgenden Fragen zu gewinnen:

- Welche der von den Lehrer\*innen formulierten Problemstellungen und Bedürfnisse können Ihrer Meinung nach auf der Grundlage bereits durchgeführter Forschung beantwortet werden?
- Wie lässt sich Ihrer Meinung nach erklären, dass die betreffenden Lehrer\*innen Fragen stellen, die theoretisch schon auf der Grundlage bereits vorhandener Kenntnisse und Fähigkeiten hätten beantwortet werden können?
- Welche Problemstellungen und Bedürfnisse erfordern zusätzliche Forschungsarbeiten?

Auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Fragebogens wird das Lectoraat Meertaligheid & Geletterdheid eine erste Einschätzung hinsichtlich des Bedarfs an Nachbarsprachenunterricht formulieren.

Diese Einschätzung wird in verschiedenen Fokusgesprächen mit den Projektbeteiligten besprochen. Die Ergebnisse dieser Gespräche werden in einem darauf aufbauenden Abschlussbericht verarbeitet.

## Teilen

Falls Sie weitere Personen kennen, die Ihrer Meinung nach an unserer Studie teilnehmen sollten, können Sie uns darüber gerne in Kenntnis setzen und eine E-Mail verfassen an: [jordi.jager@nhlstenden.com](mailto:jordi.jager@nhlstenden.com). Sie können diese Umfrage auch gerne selbst mithilfe des Umfrage-Links an interessierte Personen weiterleiten.

## Contact

Das Projekt wird vom Lectoraat Meertaligheid en Geletterdheid von der NHL Stenden Hogeschool und dem Institut für Niederländische Philologie der Universität Münster durchgeführt.

Haben Sie Fragen zu dieser Umfrage? Bitte wenden Sie sich an: [jordi.jager@nhlstenden.com](mailto:jordi.jager@nhlstenden.com)

*Bei Fragen zum EDL-Projekt wenden Sie sich bitte an  
m.vangrunsven@saxion.nl*

Powered by Qualtrics

## Anhang 2: Protokoll der Gruppeninterviews mit den Schulleiter\*innen und Lehrkräften



### **Fokusgruppen-Interview – Machbarkeitsstudie Nachbarsprachenunterricht**

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an diesem Interview.

Ich werde mich zu Beginn des Gesprächs kurz vorstellen:

Mein Name ist Marthe Wierenga und ich bin studentische Hilfskraft an der Universität Münster. Ich werde die Moderation der Fokusgruppe übernehmen.

Ich werde zunächst kurz erklären, warum ich dieses Interview mit Ihnen durchführe. Im Rahmen des Projekts zum Thema Nachbarsprachenunterricht untersuchen wir die Bedürfnisse auf beiden Seiten der deutsch-niederländischen Grenze in Bezug auf Nachbarsprachenunterricht sowohl im primären als auch sekundären Bildungsbereich. Dieses Fokusgruppeninterview ist als Vertiefung des Fragebogens gedacht, den Sie auch ausgefüllt haben.

Wir sind neugierig auf Ihre eigenen Erfahrungen, Wünsche und Einschätzungen bezüglich des Nachbarsprachenangebots an Ihren Schulen und in der Grenzregion.

Weil wir in unserem Projekt auch auf die Möglichkeiten schauen, wie man das Nachbarland an sich auch neben dem reinen Niederländisch-Unterricht in die Unterrichtspraxis implementieren kann, bin ich auch in dieser Hinsicht gespannt auf Ihre Erfahrungen.

Es gibt auf die Fragen und Stellungen, die wir gleich diskutieren wollen, weder falsche noch richtige Antworten. Wir wollen möglichst viele Sichtweisen für unser Projekt einholen, darum ist es gerade auch gewinnbringend für uns, wenn Sie nicht immer einer Meinung sind und Sie von sowohl positiven als auch negativen Erfahrungen berichten.

Ich würde das Interview mit meinem Handy aufnehmen, sodass wir Ihre Aussagen auf Band haben. Ihre Aussagen bleiben aber anonym, d.h. Ihre personenbezogenen Daten werden in unserer Auswertung nicht verwendet bzw. genannt, nur Ihre reinen Äußerungen werden für diese Studie und den Abschlussbericht bzw. in Veröffentlichungen verwendet.

### **Allgemeine Einschätzungen und Überlegungen zum Nachbarsprachenunterricht**

- Wie schätzen Sie die Bedeutung/den Stellenwert des Nachbarsprachenunterrichts in der deutsch-niederländischen Grenzregion ein?
- Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach der Nachbarsprachenunterricht im Zusammenhang mit der Förderung von grenzüberschreitender Zusammenarbeit und gegenseitigem Verständnis?
- Welche Auswirkungen kann der Nachbarsprachenunterricht auf die persönliche und akademische Entwicklung der Schüler\*innen an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben?

### **Fragen zur Integration des Nachbarsprachenunterrichts an Ihrer Schule**

- Welche Rolle spielt das Fach Niederländisch bei Ihnen im schulinternen Lehrplan? Wird das Fach Niederländisch überhaupt angeboten?
- Sollte das Fach Niederländisch Ihrer Meinung nach mehr Aufmerksamkeit/Raum gegeben werden? Wenn ja/nein, warum? Würden Sie das Fach gerne ausbauen/überhaupt anbieten?

- Welches Lehrmaterial verwenden Sie? Ist es Ihrer Meinung nach ausreichend für die Zielgruppe geeignet? Warum ja/nein?  
Bsp: Lehrbücher, Bücher, Lernkisten, digitales Material (Videos, aber auch Webseiten, Apps), greifbare Lernmaterialien)
- Welche Themen werden momentan im Nachbarsprachenunterricht behandelt bzw. sollten Ihrer Meinung nach in den Nachbarsprachenunterricht miteinbezogen werden?  
Außerhalb des Fremdsprachenunterrichts NL: Mit welchen Fächern können nachsprachliche Themen gut kombiniert werden? Ist das umsetzbar?
- Beziehen Sie auch außerschulische (kulturelle oder pädagogische) Einrichtungen in Bezug auf die Nachbarsprachenvermittlung ein? Organisiert Ihre Schule außerschulische Aktivitäten wie Austauschprogramme oder Exkursionen im Zusammenhang mit dem Erlernen von Nachbarschaftssprachen? Würden Sie gerne mehr machen?
- Was ist Ihrer Meinung nach erforderlich, um Schüler und Eltern für das Erlernen von Nachbarschaftssprachen zu begeistern?

#### Personal

- Steht genügend Personal zur Verfügung, um an Ihrer Schule Nachbarschaftssprachenunterricht zu erteilen?
- Woher könnte geeignetes Personal kommen? Denken Sie an: über Lehrerausbildungsstätten, aus dem Ausland, von Fachlehrern, die in anderen Schulen arbeiten.
- Sind Sie der Meinung, dass der Unterricht in der Nachbarsprache NL ein fester Bestandteil des Lehrplans an weiterführenden Schulen in der Grenzregion sein sollte?
- Benötigen Sie Auffrischkurse und/oder Beratung zum Nachbarschaftssprachenunterricht?
- Benötigen Sie die Unterstützung eines Fachzentrums bei der Bereitstellung von Lehrmaterial und Fortbildung?

#### Austausch

- Benötigen Sie Ihrer Meinung nach eine Kontaktperson, z. B. eine Art Schulvermittler, der Aktivitäten wie Austausch und Exkursionen grenzüberschreitend organisiert und so die Schulen miteinander verbindet?
- Welche Art von Austausch wird benötigt? Zum Beispiel eine Sportveranstaltung, etwas Kulturelles, usw.
- Benötigen Sie mehr schulübergreifende Gelegenheiten, sich mit Kollegen von anderen Schulen auszutauschen, um den Fremdsprachenunterricht gemeinsam zu gestalten und Erfahrungen auszutauschen?

#### CLIL und Digi+

Ein Ansatz zur Gestaltung des Nachbarsprachenunterrichts ist der Einsatz von Content and Language Integrated Learning (CLIL). Bei diesem Ansatz werden Fachinhalte und Sprache miteinander kombiniert. Nehmen wir zum Beispiel eine Unterrichtsstunde in Geschichte,



Musik oder Erdkunde, die dann beispielsweise auf Niederländisch gegeben wird bzw. nachbarsprachliche Aspekte beinhaltet. Der Schwerpunkt liegt auf dem Inhalt des Fachs, aber die Schüler lernen auch viel in der Sprache und über die Sprache, weil die Kommunikation zum Teil in ihr stattfindet.

- Würden Sie selber mit CLIL arbeiten, in diesem Falle also Niederländisch in anderen Fächern sprechen?
- Welche Fächer würden sich an Ihrer Schule dafür gut anbieten?

### Digi+

CLIL ist eine der Hauptsäulen, auf denen die digitale zweisprachige Lernumgebung Digi+ aufgebaut ist. Die SchülerInnen lernen etwas über Getreide und Lebensmittel und lernen gleichzeitig die Nachbarsprache.

Schauen Sie sich gemeinsam den Promo-Film von Digi+ an:  
<https://www.youtube.com/watch?v=N6acrzG8Gsk>

Diskutieren Sie in der Gruppe die folgenden Fragen:

- Was ist Ihr erster Eindruck von der Lernumgebung?
- Wie schätzen Sie die Erfahrungen von Lehrern und Schülern ein?
- Würden Sie selbst diese Lernumgebung anstelle der etablierten Unterrichtsmethode für diese Themen (Lebensmittel und Getreide) verwenden? Haben Sie Vorschläge für weitere Themen?
- Was brauchen Sie, um dies zu verwirklichen? Benötigen Sie die Unterstützung durch die Schule, Zeit im Stundenplan, eigene Deutsch-/Niederländischkenntnisse, Materialien wie Computer usw.?

## Anhang 3: Interviewprotokoll der Gespräche mit den Interessenträger\*innen und Expert\*innen aus der Praxis



### **Interviewprotokoll: Machbarkeitsstudie Nachbarsprachenunterricht**

#### **Interviewfragen für LehrerInnen**

##### **1) Allgemeine Einschätzungen und Überlegungen zum Nachbarsprachenunterricht**

- 1.1 Wie schätzen Sie die Bedeutung des Nachbarsprachenunterrichts/des Faches Niederländisch in der deutsch-niederländischen Grenzregion ein?
- 1.2 Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach der Nachbarsprachenunterricht im Zusammenhang mit der Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit und gegenseitigem Verständnis?
- 1.3 Inwieweit kann der Nachbarsprachenunterricht Auswirkungen auf die persönliche und akademische Entwicklung der SchülerInnen haben?

##### **2) Konkretere Einschätzungen zum Bedarf an Nachbarsprachenunterricht im primären und sekundären Bildungsbereich**

- 2.1 Wie wird die Nachbarsprache/das Fach Niederländisch im Moment an Ihrer Schule integriert?
  - Welche Rolle spielt das Fach Niederländisch innerhalb des schulinternen Curriculums?
  - Auf welche (fachliche/didaktische/fremdsprachliche/kulturelle...) Aspekte wird innerhalb des Faches Wert gelegt?
  - Gibt es auch nachbarsprachliche Angebote außerhalb des regulären Fachunterrichts?
- 2.2 Sind Sie der Meinung, dass dem Fach Niederländisch innerhalb Ihres schulinternen Curriculums mehr Aufmerksamkeit bzw. Raum geschenkt werden sollte?
- 2.3 Was sind Ihrer Einschätzung nach die größten Hindernisse/Problemstellen, wenn es um die erfolgreiche Vermittlung von Aspekten in Bezug auf die Nachbarsprache geht?
- 2.4 Woran fehlt es an Ihrer Schule, um eine erfolgreiche Vermittlung nachbarsprachlicher Aspekte gewährleisten zu können?

##### **3) Probleme und Lösungsvorschläge in Bezug auf die Integration von Nachbarsprachenunterricht: Zugang zu Lehrmaterial**

- 3.1 Machen Sie im Moment Gebrauch von nachbarsprachendidaktischem Lehrmaterial?  
Falls ja, welche Art von Material?
- 3.2 Wie beurteilen Sie die derzeitige Verfügbarkeit und Qualität von Lehrmaterialien für den Nachbarsprachenunterricht an Ihrer Schule?
- 3.3 Wie/mit welchen Maßnahmen kann diese Verfügbarkeit und Qualität Ihrer Meinung nach verbessert werden?

##### **4) Kollektive Strategien**

- 4.1 Gehören Sie derzeit Organisationen an, die sich in irgendeiner Weise mit der Nachbarsprache auseinandersetzen? Haben Sie Partnerschulen in den Niederlanden?  
Falls ja, welche Organisationen/Partnerschulen sind das?  
Welche Vorteile hat diese Zusammenarbeit für Ihre Schule?



4.2

Kennen Sie (andere) Organisationen, die sich mit der Vermittlung der Nachbarsprache beschäftigen?

4.3 Inwieweit schätzen Sie den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Schulen und Organisationen als gewinnbringend ein, um den Nachbarsprachenunterricht an sich zu verbessern?

4.4 Auf welche Probleme stoßen Sie hierbei?

4.5 An was fehlt es Ihnen?

### 5 Schlussfragen

5.1 Könnten Sie abschließend noch einmal in ein paar wenigen Sätzen zusammenfassen, wie Sie zum Nachbarsprachenunterricht stehen?

5.2 An was fehlt es dem Nachbarsprachenunterricht? Was wird Ihrer Meinung nach am dringendsten benötigt?

5.3 Wie können diese Aspekte realisiert werden?

### Interviewfragen für AusbilderInnen

#### **1) Allgemeine Einschätzungen und Überlegungen zum Nachbarsprachenunterricht**

1.1 Wie schätzen Sie die Bedeutung des Nachbarsprachenunterrichts/des Faches Niederländisch in der deutsch-niederländischen Grenzregion ein?

1.2 Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach der Nachbarsprachenunterricht im Zusammenhang mit der Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit und gegenseitigem Verständnis?

1.3 Inwieweit kann der Nachbarsprachenunterricht Auswirkungen auf die persönliche und akademische Entwicklung der SchülerInnen haben?

#### **2) Konkretere Einschätzungen zum Bedarf an Nachbarsprachenunterricht und zur Integration nachbarsprachlicher Veranstaltungen innerhalb der nordrhein-westfälischen/niedersächsischen LehrerInnenausbildung**

2.1 Wie wird die Nachbarsprache/das Fach Niederländisch im Moment innerhalb der nordrhein-westfälischen/niedersächsischen LehrerInnenausbildung bzw. innerhalb Ihrer Organisation realisiert?

→ Wie setzt sich die Prüfungsordnung/das Curriculum des Studiums zusammen?

→ Auf welche (fachliche/didaktische/fremdsprachliche/kulturelle...) Aspekte wird Wert gelegt?

2.2 Sind Sie der Meinung, dass das Fach Niederländisch innerhalb der deutschen LehrerInnenausbildung ausgebaut werden sollte?

2.3 Was sind Ihrer Einschätzung nach die größten Hindernisse, die es innerhalb der LehrerInnenausbildung gibt, wenn es um die Vermittlung nachbarsprachlicher Aspekte geht?

2.4 Woran fehlt es Ihrer Meinung nach innerhalb der LehrerInnenausbildung, um eine erfolgreiche Weitergabe von nachbarsprachlichem Wissen und nachbarsprachlichen Fähigkeiten gewährleisten zu können?

2.5 Das Studium des Faches Niederländisch ist ausschließlich ausgerichtet auf den sekundären Bildungsbereich. Es gibt allerdings auch nachbarsprachliche Angebote im primären



Bil-

dungsbereich, wie etwa AG's oder bilingualer Unterricht

(auf Niederländisch).

Inwieweit schätzen Sie es als gewinnbringend ein, etwaige Angebote an grenznahen Grundschulen auszubauen und zu vertiefen?

Inwieweit schätzen Sie es als gewinnbringend ein, innerhalb des Grundschullehramt-Studiums das Fach Niederländisch als mögliches Drittfach anzubieten?

### **3) Probleme und Lösungsvorschläge in Bezug auf die Integration von Nachbarsprachenunterricht: Zugang zu Lehrmaterial und Lehrermangel**

3.1 Wie schätzen Sie den Zugang zu und die Qualität von nachbarsprachlichem Lehrmaterial ein? (→ falls da überhaupt Aussagen zu gemacht werden können)

3.2. Wie können etwaige Mangel in Bezug auf den Zugang zu und die Qualität von nachbarsprachlichem Lehrmaterial verbessert werden?

3.3 Wie schätzen Sie den heutigen Lehrkräfteeinstellungsbedarf und das Lehrkräfteeinstellungsangebot in Niedersachsen/NRW ein – insbesondere mit Blick auf LehrerInnen, die ein Studium im Fach Niederländisch vorzuweisen haben?

### **4) Schlussfragen**

4.1 Könnten Sie abschließend noch einmal in ein paar wenigen Sätzen zusammenfassen, wie Sie zum Nachbarsprachenunterricht in der niederländisch-deutschen Grenzregion stehen?

4.2 An was fehlt es dem Nachbarsprachenunterricht? Was wird Ihrer Meinung nach am dringendsten benötigt?

4.3 Wie können diese Aspekte realisiert werden?